

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ettlinger Zeitung. 1949-1973
1952**

172 (26.7.1952)

ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Tagl. mittags außer sonntags. — Durch die Post 250 DM, zurücklich 54 Pf. Zustiegeld. — Einzelnummer 15 Pf., samstags 20 Pf. — Frei Haus 2,50, im Verlag abgeholbt 3,50 DM

Badischer Landesmann
gegründet 1898



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Alltag

Anzeigenpreis: Die 6-gesparte Millimeterzeile 20 Pf. — (Preisliste Nr. 4.)
(Teil aufgegeb. Inserate ohne Gewähr.)
Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsraten angenommen werden

4. Jhd. Jahrgang

Samstag, den 26. Juli 1952

Nr. 172



DAS WICHTIGSTE AUS
HELSINKI

3000-m-Hindernis-Lauf: Goldmedaille: Horace Ashenfelter (USA) 8:45,4 Min. Silbermedaille: Wladimir Kacanew (USSR) 8:51,6 Min. Bronzemedaille: John Disney (England) 8:51,8 Min.

400-m-Lauf: Goldmedaille: George Rhoden (Jamaica) 45,9 Sek. Silbermedaille: Herbert McKenley (Jamaica) 45,9 Sek. Bronzemedaille: Ollie Matson (USA) 46,8 Sekunden.

Moderne Fünfkampf — Einzlerwertung: Goldmedaille: Lars Hall (Schweden) 22 Punkte. Silbermedaille: Gábor Benedek (Ungarn) 20 Punkte. Bronzemedaille: Istvan Szondi (Ungarn) 18 Punkte.

Moderne Fünfkampf — Mannschaftswertung: Goldmedaille: Ungarn 166 Punkte, Silbermedaille: Schweden 152 Punkte, Bronzemedaille: Finnland 113 Punkte.

Schießen — Freie Pistole: Goldmedaille: Huici Benner (USA) 533 Punkte, Silbermedaille: Angel Leon (Spanien) 530 Punkte, Bronzemedaille: Ambros Balogh (Ungarn) 519 Punkte.

Gewichtheben — Bantam: Goldmedaille: Iwan Usladow (UdSSR) 315 kg. Silbermedaille: Mahmud Namdscha (Persien) 307,5 kg. Bronzemedaille: Ali Mirsal (Persien) 300 kg.

Schacht darf keine Bank gründen

Verantwortlich für den Ruin der Währung

Hamburg (UP). Wie die Pressestelle des Hamburger Senats mitteilte, wurde der Antrag des früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Hjalmar Schacht, die Errichtung eines Bankinstitutes in Hamburg zu genehmigen, vom Senat aus folgenden Gründen abgelehnt:

1. Der Gesellschafter Dr. Hjalmar Schacht hat durch seine maßgebliche Beteiligung an der staatlichen Kreditpolitik wesentlich dazu beigetragen, die nationalsozialistische Gewalt herrschte herbeizuführen, zu stützen und ihre antisemitischen Ziele zu fördern. 2. Der Gesellschafter Dr. Hjalmar Schacht hat sich während der nationalsozialistischen Finanzpolitik beteiligt, die zu dem katastrophalen Ruin der deutschen Währung und der deutschen Wirtschaft führte. 3. Der Gesellschafter Dr. Hjalmar Schacht hat damit bewiesen, daß die Gründe zur Versagung der Erlaubnis gemäß Paragraph 4, Abs. 1 des Gesetzes über das Kreditwesen vorliegen.

Schacht hatte vor einigen Tagen im Hamburger erklärt, die Ablehnung des Senates könne ihm wenig anhaben, da er „weder politisch, noch fachlich oder charakterlich angreifbar sei“. Er sei gewiß, in einem Prozeß vor dem Hamburger Verwaltungsgericht recht zu bekommen. Der Hamburger Senat hatte in einer Sitzung der letzten Woche den Schachtschen Antrag zunächst ohne Begründung abgelehnt.

Zersplitterung bei den Demokraten

„Totes Rennen“ im ersten Wahlgang — Stahlindustrie wieder in Gang gesetzt

Chicago (UP). Der erste Wahlgang zur Nominierung eines demokratischen Präsidentschaftskandidaten auf dem Nationalkongress in Chicago ergab für keinen der zur Wahl stehenden Bewerber die erforderliche Mehrheit von 615% Stimmen. Senator Estes Kefauver konnte mit 340 Stimmen die meisten der insgesamt 1228 abgegebenen Stimmen erlangen. Nach ihm rangierten mit 283 Stimmen der favorisierte Gouverneur von Illinois Adlai Stevenson und Senator Russell mit 282 Stimmen.

Das Wahlergebnis wies eine überraschende Zersplitterung innerhalb der demokratischen Partei auf. Insgesamt wurden für 16 verschiedene Persönlichkeiten gestimmt. Selbst ihr Präsident Truman, der entschieden und wiederholt jede Kandidatur abgelehnt hat, wurden sechs Stimmen abgegeben. Der offiziell von seiner Bewerbung um eine Nominierung zurückgetretene Vizepräsident Barkley erhielt 48%, MSA-Direktor Averell Harriman 12% Stimmen.

Als die Delegierten des demokratischen Nationalkongresses zu ihrer entscheidenden Sitzung zusammenkamen, forderte der amerikanische Gewerkschaftsverband CIO seine Mitglieder unter den Delegierten auf, für Gouverneur Stevenson als demokratischen Präsidentschaftskandidaten zu stimmen. Die Gewerkschaftsführung war sich bisher noch nicht darüber klar, ob sie Stevenson oder Harriman unterstützen sollte.

Präsident Truman ist in Chicago eingetroffen, um auf dem Nationalkongress der Demokraten zu sprechen. Der Präsident hat sich jetzt endgültig für die Wahl Stevensons ausgesprochen.

Der Gewerkschaftsverband CIO hat das Abkommen mit der Stahlindustrie zur Beendigung des amerikanischen Stahilstreiks gebilligt. CIO-Präsident Philip Murray hat die Arbeiter unmittelbar nach Bekanntwerden des Beschlusses zur Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert. Der große Streik ist damit nach einer Dauer von 54 Tagen beendet worden.

Schumanplan ist in Kraft getreten

Deutsch-französische Saarverhandlungen begonnen — Ruhrbehörde wird aufgelöst

Paris (UP). Die Außenminister der sechs am Schumanplan beteiligten Staaten trafen in einem Kommuniqué mit, daß der Plan nun in Kraft getreten und die Vereinigung der Kohle- und Stahlindustrie der sechs Staaten damit vollzogen ist. Wenige Stunden später nahmen im französischen Außenministerium Staatssekretär Hallstein, Ministerialdirektor Blankenborn und Außenminister Schuman die vereinbarten Saar-Verhandlungen auf.

Im Mittelpunkt der Besprechungen steht der französische Vorschlag für die Europäisierung des Saargebiets und die Verlegung der Schumanplan-Behörden nach Saarbrücken, das damit zur ersten europäischen Hauptstadt werden würde. Auf der Tagesordnung stehen jedoch nur vorbereitende Fragen.

Die Außenminister der Schumanplan-Staaten haben Deutschland und Frankreich bis September Zeit gegeben, die strittige Frage zu lösen und damit den Weg zur endgültigen Entscheidung über den Sitz der Hohen Montanbehörde freizumachen. Der französische Vorschlag zum politischen Zusammen schluß der Schumanplan-Staaten wird ebenfalls erst auf der Septembertagung der Außenminister erörtert werden.

Inzwischen wurde Straßburg als der vorläufige Sitz der Schumanplan-Versammlung (des Parlaments) bestimmt, die am 10. September zum ersten Mal zusammentritt, während die Hohe Behörde (das Exekutiv-Organ) vorläufig nach Luxemburg zieht. Dort wird auch der Hohe Gerichtshof seine Arbeit aufnehmen.

Die deutschen Vertreter in der Hohen Behörde sind der CDU-Bundestagsabgeordnete Dr. Franz Eitel und der deutsche Delegationsleiter in der alliierten Ruhrbehörde, Dr. Erich Pothoff. Vorsitzender der Behörde ist der französische Plenariuskommissar Jean Monnet. Präsident des Gerichtshofs wurde der frühere Vorsitzende des italienischen Kassationshofes, Massimo Piloti.

Nach Abschluß der Außenminister-Konferenz unterzeichneten Außenminister Schuman und die Botschafter der USA, Großbritanniens, Belgien, Hollands und Luxemburgs im französischen Außenministerium ein Abkommen über die Auflösung der alliierten Ruhrbehörde. In dem Abkommen wird der Zeitplan für die Liquidation der alliierten Behörde aufgezeichnet, die bisher die Kontrolle über die westdeutsche Grundindustrie ausübte. Die Verteilungsfunktionen der Behörde erloschen, sobald die Hohe Behörde des Schumanplans ihre Arbeit aufgenommen hat; wahrscheinlich also mit dem 10. August, dem Tag des ersten Zusammentretens der Hohen Behörde. Die Ruhrbehörde wird ihre Tätigkeit völlig einstellen, wenn ein halbes Jahr später der gemeinsame europäische Markt geschaffen ist. Ihre Funktionen werden dann zu einem Teil von der Montanbehörde übernommen.

Wenige Stunden nach der Rückkehr des Bundeskanzlers von der Pariser Außenministerkonferenz erklärte Bundespresseschef Felix von Eckardt vor der Presse in Bonn, sowohl die Bundesregierung als auch die französische Regierung seien in Paris zu der Ansicht gelangt, daß die Saarfrage nur in Verbindung mit einer freien Entscheidung der Saarbevölkerung gelöst werden könnte.

Die Außenminister konzentrierten sich in der Saarfrage von einer Atmosphäre sehr geringen Willens erfüllt gewesen.

Von Eckardt sagte, die Gespräche seien von dem Vorschlag Außenminister Schumans überschattet gewesen, eine Europäisierung des Saargebiets vorzunehmen. Für den Bundeskanzler sei dieser Vorschlag völlig überraschend gekommen und alle anderen Probleme seien dadurch in den Hintergrund gerückt worden. Außenminister Schuman habe seinen Kompromißvorschlag sehr ernst eingeschaut und darauf hingewiesen, daß er im Falle einer Ablehnung nicht wiederholt werden könne.

Offene Sprache des Kanzlers

Der Bundeskanzler habe am Donnerstag den französischen Verhandlungspartnern und Ministerpräsident Pinay im Anschluß an ein Frühstück mit großem Nachdruck seine Sorge über die Saarfrage vorgetragen. Dieses Problem belaste immer wieder die deutsch-französischen Beziehungen und den europäischen Frieden, habe der Bundeskanzler erklärt. Ministerpräsident Pinay habe sich von dieser „offenen Sprache“ sehr beeindruckt gezeigt. Von Eckardt betonte, daß man bei allen Entscheidungen, die die Saarbevölkerung über ihren künftigen Status fallen sollte, den Landtag des Saarlandes nicht übergehen könne.

Zum Thema einer freien Entscheidung der Saarbevölkerung über ihren völkerrechtlichen Status schreibt der Deutschland-Union-Dienst der CDU/CSU, niemand werde sagen können, daß die Bedingungen des Bundeskanzlers zum Kompromißvorschlag Schumans nationalistische deutsche Forderungen seien.

„Sie betreffen ausschließlich das Saarrevier und seine Menschen“. Der DUD schlägt vor, daß Frankreich einen — nach dem Beispiel Washingtons — extraterritorialen Saargebiet Teile seines eigenen Hoheitsgebiets angliedern soll. Damit würde dokumentiert werden, daß die beiden Länder gemeinsam in der europäischen Gemeinschaft jenes Gebiet präsentieren, in dem die europäische Hauptstadt frei von allen nationalen Interessen der vertragsschließenden Länder etabliert werden kann.

Ein britischer Regierungssprecher erklärte Großbritannien beachtigte nicht, in der deutsch-französischen Verhandlungen über die Saar als Vermittler aufzutreten. Großbritannien sei jedoch bereit, falls notwendig die Verhandlungen zu unterstützen. «Nach Ansicht maßgebender Kreise verfolgen die USA die gleiche Politik.

SPD: Brüderlichkeit des DGB

In sozialdemokratischen Kreisen wird die Ernennung Dr. Pothoffs zum zweiten deutschen Mitglied in der Hohen Schumanplan-Behörde als eine ernste bewußte Brüderlichkeit der Gewerkschaften bezeichnet. Eine sachlich befriedigende Erklärung für die Nichtberücksichtigung des von den Gewerkschaften in erster Linie vorgeschlagenen Stahltreuhänders Dr. Deist habe offenbar nicht gegeben werden können. Der Vorgesetzte zeigte, was die Gewerkschaften von der Loyalität der Regierung zu halten hatten und wie sehr die Regierung glaubte, mit gewerkschaftlichen Wünschen, die man zunächst sogar ausdrücklich anerkannt habe, umsprungen zu können.

Querschnitt der Woche

Von Gustav Roeder

Der politische Schwerpunkt hat sich in dieser Woche unweitweit nach dem Nahen Osten verlagert. In Kairo und in Teheran mußten die Staatsoberhäupter dem Druck der Straße nachgeben und dem Willen gewissen politischer Minderheiten Genüge tun. Während es nicht überrascht, daß der Schah von Iran sich den Fanatiken in seinem Land beugen mußte — über die politische Stärke des Schahs Reza Pahlevi hat man sich noch Illusionen gemacht —, hat der Militärputsch in Kairo um so mehr Rätsel aufgeworfen.

König Faruk, selbstherlicher Regent mit stiller, aber unverkenbarer Liebe zur Diktatur, hat eine Niederlage erlitten, an der er noch lange zu dauen haben wird. Obwohl der Putsch, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, innerpolitische Gründe hatte und das „Scheitern des Königs“ durch Palastintrigen ausgelöst wurde, frohlockt London schadenfrodig England hofft, daß seine Chancen im anglo-egyptischen Konflikt gewachsen sind, ja er glaubt sogar, daß der Aufstand des rebellischen Generals Naguib Bey zu einer Lösung des Streitfalles in britischer Sinne führen könnte.

London spart nicht mit beißendem Spott über Faruk, der sich selbst „König des Sudans“ nennt und vor seiner eigenen Armee nicht sicher ist. Naguib, der als ausgesprochen soldanfreudlich bekannt ist, könnte er nach Meinung der Engländer fertig bringen. Faruk zum Verzicht auf den Sudan zu bewegen. Allerdings hat man hier den Eindruck, daß die wahren Tatsachen übersehen werden und der Wunsch des Vaters des Gedankens ist.

Noch ein Grund stimmt die Briten hoffnungsfroh: Ali Maher Pascha steuert wieder das ägyptische Staatschiff, das vorher einen halben Monat lang von Sirry Pascha und 20 Stunden lang von Hilali Pascha gelemt worden war bzw. werden sollte. Ali Maher gilt als gemäßigter und verständigungsbereiter Politiker. Während seines Regierungszeit im Frühjahr dieses Jahres waren die Fäden zwischen London und Kairo nie ganz unterbrochen, wenn es auch damals zu keiner Einigung kam.

Die Beurteilung der Lage in Teheran gibt dagegen den Briten um so mehr Anlaß, pessimistisch zu sein. Der religiöse Fanatismus, der wohl nirgends größer, stärker und auch unbewilligt ist als in Iran, hat den westlich orientierten Ministerpräsidenten Ahmad Qasim es Sultane von seinem Sessel gestürzt. Die Fanatiker haben so lange geschossen und nach Mossadeg gerufen, bis dieser wieder die Regierungsgeschäfte übernahm, wobei er — wie üblich — in Tränen ausbrach und in Ohnmacht fiel.

Indessen scheint die Rückkehr des alten, ewig kranken, aber unendlich zähen Ministerpräsidenten keine Gewähr für eine echte Lösung des Konflikts und der inneriranischen Probleme zu geben. Unter Mossadegs Regierung wurde zwar das Land von den Engländern gesäubert, aber zugleich wurden auch die Zusatzzassen zerstört, der Sieg Mossadegs vor dem Internationalen Gerichtshof im Haag ist ebenfalls ein Pyrrhus-Sieg, denn England wird so lange den Export iranischen Öls zu verhindern wissen, bis sich Teheran zu einer Verständigung mit London bereit zeigt. Das wird aber unter Mossadeg kaum möglich sein.

So hat sich der Iran der kommunistischen Gefahr zu erwehren, die im selben Maße wächst wie die Staatsdefizite und die soziale Not. Schon jetzt zeigt die zunehmende antiamerikanische Stimmung, wie groß die Gefahr ist. Die USA werden aber gut daran tun, ihr Programm für die unterentwickelten Gebiete trotz der in Teheran und in anderen Städten erfolgten heftigen Angriffe von kommunistischer Seite weiter durchzuführen. Der demokratische Kongress in Chicago hat das Festhalten am Auslandshilfeprogramm auch ausdrücklich betont. In diesem Zusammenhang fanden die Demokraten auch schöne und freundliche Worte für die deutsche Einheit, die sie mit allen Mitteln zu fördern versprachen.

Berlin-Pankow, von wo aus dieser Einheitsgedanke bis jetzt am lautesten in alle Welt posaunt wurde, hat dagegen wieder einmal die Karte aus dem Sack gehauen und bewiesen, wie ernst dieser Ruf nach Einheit gemeinsam ist. Die Verweigerung der Sammelphase für die 30 000 Besucher, die aus der Ostzone zum Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Stuttgart kommen wollten, kann nur als Versuch gedeutet werden, auch die größte zur Zeit in allen vier Besatzungszoonen wirkende Organisation, nämlich die Evangelische Kirche, zu spalten.

Dal die Frage der deutschen Einheit immer brennender wird, sieht wohl außer Zweifel, nachdem in Paris bereits die europäische Einheit besprochen wurde. Zwar hat die Pariser Konferenz der sechs Schumanplanstaaten an Bedeutung verloren, nachdem das Gremium wegen des Fehlens einer holländischen Regierung beschlußunfähig war. Ob das Ergebnis der Konferenz positiver geworden wäre, wenn Vertreter einer im Amt befindlichen niederrheinischen Regierung an den Tischen gesessen hätten, ist jedoch sehr fraglich.

Indessen steht der Vorschlag des französischen Außenministers Schuman, Saarbrücken zur ständigen Europa-Hauptstadt zu erklären und das Saargebiet zu europäisieren,

Iran will an England Öl verkaufen

Mossadeg verhandelt mit dem britischen Geschäftsträger — Eine Kurschwankung?

angespannte Situation in der iranischen Hauptstadt, wie die Volksmassen gegen den Schah aufzuwirbeln. Als die Polizei an dem Schauspiel erschien, setzten sie sich mit dem Ruf „Nieder mit dem Schah, nieder mit dem Vertrater!“ energisch zur Wehr. Mit Gummiknüppeln und Tränengas gelang es den Polizisten schließlich, den wütenden Haufen auseinanderzutreiben. Eine Anzahl von Demonstranten wurde verhaftet.

Der deutsche Geschäftsträger in den USA, Dr. Heinrich Krekel, ist in Bonn eingetroffen. Wie verlautet, bemüht sich Krekel, nach dem Inkrafttreten des Deutschlandvertrages in den Innendienst des Auswärtigen Amtes übernommen zu werden.

Landeshilf D. Litt. eröffnete als Auftakt einer am Freitag in Hannover beginnenden lutherischen Weltbundtagung drei bedeutsame Ausstellungen.

Die Bundesrepublik wurde trotz eines Protestes der Sowjetunion und des kommunistischen China zur Konferenz der Internationalen Liga der Rot-Kreuz-Gesellschaften in Toronto zugelassen.

Der Herr von Edinburgh, der drei Tage lang Gast des schwedischen Königspaares war, ist nach Helsinki abgereist, wo er die Olympischen Spiele besuchen wird.

Im Süden Grönlands mußten Eskimos evakuiert werden, um für den amerikanischen Flugplatz Thule Platz zu schaffen.

im Vordergrund aller politischen Gespräche. Der Bundeskanzler hat mit seinen fünf Gegegnern deutlich bewiesen, daß eine Europäisierung der Saar ein schwieriges Unterfangen wäre, denn er stellte klar heraus, daß die französische und die deutsche Auffassung schon in den grundsätzlichen Begriffsbestimmungen voneinander abweichen. Der Kanzler forderte vor allem, daß das Saargebiet nicht gegen den Willen seiner Bevölkerung zum europäischen Territorium erklärt werden dürfe und daß die bis jetzt beschränkten politischen Freiheiten unter allen Umständen gewahrt werden müssten. Die Europäisierung darf nicht den Mantel abgeben, der den saarländischen Körper zwar wärmt, aber gleichzeitig den Mißbrauch verhüllt, der mit ihm getrieben wird.

Der Kanzler saß am Steuernknüppel

Hammer und Sichel an der Maschine

Bonn (UP). „Es war hochinteressant“, sagte Bundeskanzler Adenauer, als er in Wahn bei Köln aus der Maschine stieg, die ihn von der Pariser Außenministerkonferenz wieder nach Bonn zurückgebracht hatte. Mit diesen drei Worten meinte er allerdings nicht die Konferenz. Auch nicht die Stadt Paris. Er hatte vielmehr während des Rückflugs am Steuernknüppel auf dem Zweiten Fliegerstoss gesessen und interessiert der Tätigkeit des Flugzeugführers zugeschaut.

Das Flugzeug hat übrigens seine besondere Geschichte. Es ist die „Flying Fortress“ des französischen Hochkommissars, die 1938 durch einen Weltumflug von sich reden machte. Noch heute trägt sie die Embleme aller Staaten auf dem Rumpf, die sie auf ihrem damaligen Flug berührte – auch die roten Farben mit Hammer und Sichel. Bis vor einem halben Jahr soll sich darunter auch noch das „Hakenkreuz“ auf rotem Grund befinden haben. Zuständige Fachleute behaupten, es sei beim ersten Flug des Kanzlers in dieser Maschine eilig entfernt worden.

DGB-Klage gegen Storch vertagt

Noch nicht genügend Beweismaterial

Köln (UP). Die für Freitag angesetzte Verhandlung vor dem Landesverwaltungsgericht Köln in der Klage des DGB gegen den Bundesarbeitsminister wegen „eigenmächtigen Handelns bei Bestimmung der Gewerkschaftsvertreter für den Verwaltungsrat der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenfürsorge“ ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Von den Rechtsanwälten der Parteien sei erklärt worden, daß das notwendige Beweismaterial noch nicht vollständig beisammen sei.

Der stellvertretende DGB-Vorsitzende M. Fischer behauptete in Düsseldorf, der DGB sei in der Vergangenheit parteipolitisch neutral gewesen und werde das auch in Zukunft sein. Fischer wandte sich damit gegen den Vorwurf, der DGB habe mit der in seiner Proklamation vom 22. Juli angekündigten Absicht, durch Einführung auf die Bundestagswahlen eine Korrektur des Betriebsverfassungsgesetzes anzustreben, den Boden der parteipolitischen Neutralität verlassen. Der DGB werde bei den kommenden Bundestagswahlen die Arbeitnehmer nicht dazu aufrufen, die Kandidaten einer bestimmten Partei zu wählen. Er werde vielmehr die Empfehlung geben, solche Männer und Frauen zu wählen, die fähig und entschlossen seien, die Interessen der schaffenden Menschen zu vertreten.

Auch ein deutscher Rommel-Film

Frankfurt (UP). Einen deutschen Dokumentarfilm um den früheren Feldmarschall Erwin Rommel wird die Constantine-Filmvertrieb-GmbH in Frankfurt herausbringen. Wie die Gesellschaft mitteilte, setzt sich der Streifen, der in der Produktion von Gerhard Häußler hergestellt wird, aus deutschen und englischen Wochenschauen und anderen Dokumentarfilmen zusammen. Im Gegensatz zu dem amerikanischen Film „Wüstenfuchs“, in dem Rommel von James Mason dargestellt wird, werden in dem deutschen Film nur Originalaufnahmen des Feldmarschalls verwandt. Der Streifen soll Rommel so darstellen, wie er sich nach deutscher Auffassung und besonders nach Ansicht der alten Afrikakämpfer gezeigt hat. Die Betreuung des Films liegt in den Händen des Präsesreferenten beim Verband der Angehörigen des ehemaligen Deutschen Afrika-Korps und eines Angehörigen der früheren Luftwaffe aus dem Mitarbeiterstab des Verbandes deutscher Soldaten.

Spionageprozeß gegen „freie Juristen“

Berlin befürchtet Abschirmung - Internationaler Kongress prägt Rechtssystem der Ostzone

Berlin (UP). Zwischenhalb Wochen nach der gewaltsamen Entführung des Wirtschaftsreferenten beim Westberliner antikommunistischen „Untersuchungsausschuß freiheitlicher Juristen“, Dr. Walter Linse, begann in Ostberlin vor dem Obersten Gerichtshof der Ostzone ein Prozeß gegen sieben angebliche Agenten des „Untersuchungsausschusses“ im Panzer-Machtkreis.

Die Anklageschrift des Generalstaatsanwaltes Dr. Ernst Melzheimer beschuldigt die sieben Angeklagten, die leitende Betriebsfunktionen innegehabt haben sollen, zum Teil im Auftrag von Dr. Linse dem „Untersuchungsausschuß“ Staatsgeheimnisse überliefert und damit für das westliche Spionagegesystem fortgesetzt gegen die Deutsche Demokratische Republik und gegen die Sowjetunion geistige wirtschaftliche und militärische Spionage betrieben“ zu haben.

Mit dem Ostberliner Spionageprozeß, der zur Abschreckung der Bevölkerung auszugsweise über den Sowjetzonehörsenderfunk übertragen wird, verdichteten sich in Berlin die Gerichte, daß die Pankower Behörden am 1. August Westberlin von der Ostzone vollständig isolieren und die Einreise von Ostzonenbewohnern in die Westsektoren restlos unterbinden würden. Nach inoffiziellen Berichten ist künftig für jede Reise nach Westberlin eine Sondergenehmigung der Ostbehörden erforderlich, während bisher die Bewohner der Ostzone ohne besondere Ausweise die vier Sektoren Berlins aufsuchen konnten. Damit die Isolation Westberlins vollständig wird, soll auch der Verkehr von der Ostzone zum Sowjetsektor von Berlin über einige wenige kontrollierbare Übergänge geleitet werden.

Aus verschiedenen Erklärungen und Reden führender Pankower Funktionäre ist zu entnehmen, daß die Ostzonen-Regierung der Bevölkerung in ihrem Machtkreis auch die einzige Möglichkeit entziehen will, mit der freien Welt in Berührung zu kommen. Offiziell wird die Abspernung vermutlich mit der angeblichen Notwendigkeit motiviert werden, die „Errungenschaften“ der Ostzone vor westlicher „Spionage-, Diversanten- und Terroraktivität“ zu schützen.

Während Dr. Melzheimer und die Vizepräsidentin des Gerichtshofes, Dr. Hilde Benjamin, unter dem Surfen der Wochenschaukameras und der Tonband-Aufnahmegeräte in Ostberlin gegen die sieben angeblichen Mitarbeiter von Dr. Linse verhandelten, traten in der Westberliner Hochschule für Politik 170 Juristen aus 42 Staaten zu einem „Internationalen Juristenkongress“ zusammen, um das Rechtssystem hinter dem Eisernen Vorhang anhand authentischer Unterlagen vorurteilslos zu studieren und zu prüfen. Dr. Theo Friedmann, Leiter des „Untersuchungsausschusses freiheitlicher Juristen“, bezeichnete es als kennzeichnend für die Situation der Sowjetzone, daß in den letzten vier Jahren 1715 Richter, Staatsanwälte und Verwaltungsjuristen nach dem Westen flüchteten. Über 200 Anwaltsanwälte sind in der Sowjetzone verwaist, weil sich niemand findet, der trotz des ungemeinen Mangels an Anwälten sich dem Risiko aussetzen will, schwere Strafen dafür zu erhalten, weil er es mit seiner Berufspflicht, seinen Mandanten zu vertreten und zu verteidigen, ernst nimmt“.

Das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen veröffentlichte am Tage der Kongresseröffnung unter dem Titel „Unrecht als System“ eine 239 Seiten umfassende Dokumentensammlung über planmäßige Rechtsverletzungen im sowjetischen Besatzungsgebiet. „Keine noch so raffinierte Propaganda und keine noch so schlimm klingende Worte vermögen darüber hinwegzutäuschen, welche Abgründe der Kommunismus als System staatlichen Zwanges öffnet“, erklärte Bundesminister Kaiser in einem Vorwort zu der Sammlung. „Schmerzerfüllt muß man zur Kenntnis nehmen, in welcher Weise sieben Jahre sowjetischer Herrschaft die Mitte Deutschlands verändert haben, indem das Unrecht zum System erhoben wurde.“

Obwohl am ersten Tage des Ostberliner Spionageprozesses in dem mit roten Tüchern ausgeschlagenen Gerichtssaal der Name des am 8. Juli mit Gewalt verschleppten Westberliner Juristen Dr. Walter Linse wiederholt genannt wurde, haben die Ostzonen-Behörden

Spionageprozeß gegen „freie Juristen“

Berlin befürchtet Abschirmung - Internationaler Kongress prägt Rechtssystem der Ostzone

nicht zugegeben, daß sich der frühere Referent des „Untersuchungsausschusses freiheitlicher Juristen“ in ihren Händen befindet. Westberliner Prozeßbeobachter haben jedoch den Eindruck gewonnen, Linse sei nach seiner Verschleppung durch drei Agenten des „Sicherheitsdienstes“ derart unter Druck gestellt worden, daß er die Namen einiger seiner Mitarbeiter aus der Ostzone preisgegeben habe. Nach der Anklageschrift wurde einer der Beschuldigten einen Tag nach der Entfernung Linses verhaftet.

Der Leiter des „Kampfbundes gegen Unfreiheitlichkeit“, Ernst Tillich, befürchtete in Kiel, daß sich Linse im Gefängnis Lichtenberg befindet. Er sei dort nach einer Behandlung mit Drogen schweren Verbören unterworfen. Der Leiter des Kampfbundes meinte, daß seine Ansicht nach die Sicherheitsmaßnahmen für prominente Persönlichkeiten in Westberlin noch nicht umfassend genug seien. Bei der Kundgebung kam es zu tumultartigen Szenen. Tillich wurde beim Betreten des Podiums von Kommunisten niedergeschrien und konnte mit seinen Ausführungen erst beginnen, nachdem ein Überfallkommando verschiedene Schreie – darunter eine Anzahl Mädchen – aus dem Saal entfernte. Etwa 20 Kommunisten wurden in das Polizeigefängnis gebracht.

Deutschland in der Rot-Kreuz-Liga

Toronto (UP). Mit 15 Stimmen gegen die Stimmen der Sowjetunion und Rotchinas hat der Exekutivausschuß der Liga der Rotkreuz-Gesellschaften die deutsche Bundesrepublik in den Rat der Gouverneure der Liga gewählt. Jugoslawien enthielt sich der Stimme. Zuvor hatte der sowjetische Delegierte Paschkow protestiert, die Aufnahme Deutschlands in die Liga protestiert. Als Begründung brachte er vor, daß der Aufnahmeantrag zu spät eingetroffen sei, daß die Mitglieder der Liga nicht genügend Zeit für eine gründliche Prüfung gehabt hätten. Dieser Protest, dem sich die rotchinesische Delegierte Li Teh-Tschuan anschloß, blieb unberücksichtigt. Die Tatsache, daß der sowjetische Delegierte seinen Protest nicht mit größerem Nachdruck verfocht, wurde in Delegiertenkreisen damit erklärt, daß er es möglicherweise vermeiden wollte, im Falle einer Nichtratlassung der deutschen Delegation Einwände des Westens gegen die Zulassung der nordkoreanischen und der rotchinesischen Delegation herauszufordern. Allerdings sind sich die Westmächte im allgemeinen darin einig, Debatten über umstrittene Delegationen nach Möglichkeit zu vermeiden.

Eisenpreis-Freigabe scheint gesichert

Kabinett berücksichtigte Wünsche des Bundesrates - Fast kein Raum für Ostflüchtlinge

Bonn (UP). Das Bundeskabinett hat beschlossen, die Wünsche des Bundesratsausschusses für Wirtschaft zur Eisenpreisfreigabe zu berücksichtigen. Wie ein Sprecher der Bundesregierung im Anschluß an die Kabinettsitzung mitteilte, ist der Bundesfinanzminister beauftragt worden, die Eisen-Einfuhrzölle mit Ausnahme der für Edelstahl, mit Wirkung vom 1. August zu senken. Ferner soll er die gesetzliche Grundlage für eine endgültige Aufhebung der Eisen-Einfuhrzölle vorbereiten und eine Gesetzesvorlage ausarbeiten, nach der die Umsatzsteuer-Ausgleichsabgabe mit Inkrafttreten dieses Gesetzes beseitigt wird.

Damit ist die Bundesregierung den Forderungen einer Reihe von Bundesländern nachgekommen, die ihre Zustimmung zu der Regierungserverordnung über die Eisenpreisfreigabe von der Erfüllung der jetzt berücksichtigten Forderungen abhängig gemacht hatten. Das Plenum des Bundesrates wird die Verordnung am kommenden Mittwoch behandeln. Man rechnet damit, daß die Länder auf Grund der veränderten Lage der Verordnung zu stimmen werden.

Das Kabinett verabschiedete ferner eine Gesetzesvorlage über gerichtliche Verfahren in Landwirtschaftssachen, die die Rechtsinstanz auf diesem Gebiet herstellen soll. Ferner wurde eine Verwaltungsanordnung zum Paragraphen 32 b des Einkommensteuergesetzes gebilligt. Danach können Anträge nach diesem Paragraphen noch zwei Monate nach dem Inkrafttreten der Verordnung gestellt werden.

Bundesvertriebenenminister Dr. Lukaschek wurde vom Kabinett beauftragt, eine Rechts-

Agyptens „starker Mann“ greift durch Sieben hohe Offiziere verhaftet — Verschwörung gegen Naguib?

Kairo (UP). Agyptens „starker Mann“, Generalleutnant Mohammed Naguib Bey, der unter hohen Regierungsbeamten und Stabsoffizieren eine umfassende „Sicherungsaktion“ eingeleitet hat, ist zum General befördert und in seinem neuen Amt als Oberbefehlshaber der ägyptischen Streitkräfte bestätigt worden.

Naguib ordnete die Verhaftung von sieben Generälen, hohen Polizeibeamten und Stabsoffizieren an, denen vorgeworfen wird, die öffentliche Sicherheit Agyptens gefährdet zu haben. Unter den Verhafteten befindet sich Generalleutnant Hussein Syri Amer, der Kommandeur des Ägyptischen Grenzwachkorps, der in der Wüste bei dem Versuch gefaßt wurde, nach Libyen zu fliehen. Naguib gab als Grund für diese Festnahme an, der Erfolg des Militärputsches vom vergangenen Mittwoch dürfe nicht in Frage gestellt werden. Wie verlautet, waren die Verhafteten an einer Verschwörung gegen Naguib?

In Alexandria besetzten Panzerwagen und Infanterie die wichtigsten Plätze und Gebäude der Stadt. Die Truppen rogen auch im Gebiet des königlichen Baseline-Palastes auf. Die Besetzung erfolgte ohne Zwischenfälle. Zugvort hatte Naguib die hohen Offiziere der Garnison Alexandria nach Kairo beordert.

Ministerpräsident Maher Pascha hat die Schließung der Sommer-Büros der Regierung in Alexandria angeordnet und die Behörden nach Kairo zurückbeordert. Er will dadurch den engen Kontakt zwischen Regierung und Armen aufrechterhalten. Ob auch König Faruk den Hof nach Kairo zurückverlegen wird, ist noch nicht bekannt. In einem Interview sagte Naguib, er sei entschlossen, das Leben und die Interessen aller in Ägypten lebenden Ausländer mit allen Mitteln zu schützen. Er versicherte, daß „die Streitkräfte, die Polizei und auch das ägyptische Volk hinter ihm stünden. Ein Beweis sei der große Empfang, der ihm und dem neuen Ministerpräsidenten Maher Pascha am Mittwoch in Kairo bereitet wurde. Im weiteren Verlauf des Interviews nannte der General als einen der Gründe für die Unzufriedenheit in der Armee die Niederlage Agyptens im Palästinakrieg. Diese Niederlage sei nicht auf den mangelnden Kampfeswillen der Truppe zurückzuführen gewesen, sondern auf das Versagen der Heeresleitung. Die Frage, ob er die Regierungswahl übernommen habe, verneinte Naguib mit Nachdruck.

In Kairo wird allgemein damit gerechnet, daß sowohl der Wald als auch die Moslembrüderchaft eine Politik der vorsichtigen Unterstützung des neuen Ministerpräsidenten befürworten werden.

Die britische Regierung hat drastische wirtschaftliche Maßnahmen ausgearbeitet, die am Dienstag dem Unterhaus vorgelegt werden sollen.



Pariser Außenminister-Konferenz beschloß Lösung der Saarfrage
Unser Bild zeigt von links nach rechts: Bundeskanzler Adenauer, den französischen Pla-nungskommissar Jean Monnet und Außenminister Schuman während der Konferenz.

100 Bischöfe eröffneten Weltbundtagung

Ostzonen-Delegierte erschienen nicht - Lilje hielt die Festpredigt

Hannover (EB). Die Lutherkirche Weltbundversammlung wurde mit dem festlichen Einzug der Vertreter von 50 lutherischen Kirchen aus der ganzen Welt in der 600-jährigen Marktkirche in Hannover eröffnet. In zwei feierlichen Zügen mit 450 Delegierten und 800 offiziellen Besuchern, an deren Spitze 120en kirchlichen Festgewändern nahezu 100 Bischöfe, Erzbischöfe und kirchliche Würdenträger im Bischofsrang schritten, betraten die führenden Männer des Weltlutherums, begrüßt von feierlichen Chören und Blasmusik aus dem Kircheninneren, das in den letzten Monaten wieder neu erbaute Gotteshaus.

Der Zug der 1200 Theologen wurde geleitet von den Bischöfen Dr. Anders Nygren (Schweden), Dr. Hans Lilje (Hannover) und Dr. Hans Meissner (München). Unter den Ehrengästen, die an dem Einzug teilnahmen, befanden sich der niedersächsische Ministerpräsident Hinrich Kopf, der niedersächsische Landwirtschaftsminister Friedrich von Kessel und die hannoversche Regierungspräsidentin Theano Bahnisch.

Die beiden zur Kirche schreitenden Züge boten mit ihren vielfarbenigen kirchlichen, zum Teil historischen Gewändern ein buntes Bild. Die Straßen waren von Zehntausenden von Zuschauern gesäumt. Die Absperrungen in der Innenstadt Hannovers wurden durch mehrere tausend jugendliche kirchliche Verbände aus ganz Europa vorgenommen.

Die 27 Delegierten der lutherischen Kirche in der Ostzone, darunter die Bischöfe von Sachsen, Thüringen, Schlesien und Pommern, waren bis zur Eröffnung der Weltbundtagung Gottesdienste abgehalten, bei denen Landesbischof Haug, Württemberg, Landesbischof Bender, Baden, Bischof Sczemo, Norwegen und Bischof Halfmann, Holstein, Predigten hielten.

Samstag, den 26. Juli 1952

Aus der Stadt Ettlingen

Die Schulferien beginnen

Nun ist es so weit. Schon lange freuen sich der Fritz, die Rosemarie und die Heidrun auf die schönen Ferientage, träumen davon, was sie alles anstellen wollen, wohin sie an diesen herrlichen Tagen gehen werden. Da liegt eine Einladung vom Onkel Theodor vor und dann soll man auch noch zu Tante Amalie kommen, und auch die Großeltern möchten ihre Enkel um sich sehen. Ausgelassen und voller Freude sind die Kinder von der Schule gekommen und haben mit Schwung die Schulranzen weit hinten im Schrank verstaut. Auch die Schulbücher sollen ihre „Ferien“ haben.

Für die Eltern bedeuten die Schulferien keine reine Freuden. Jetzt haben sie den ganzen Tag das wilde Volk um sich und müssen aufpassen, daß diese Wildflüge nicht irgendwelchen dummen Streich anstellen. Dazu sind sie in ihrer Übermüdigkeit ja besonders ausgeliefert. Nichts ist sicher vor ihnen, und manche Mutter seufzt schon am ersten Tag: „Wenn dieser Lausbub nur schon bei Onkel Theodor wäre!“

Wir Väter und Mütter wollen für unsere Kinder Verständnis aufbringen und ihnen nachzuhören, wie glücklich sie sind, unbeschwert von allen Sorgen um etwaige Klassenarbeiten und schweren Schulaufgaben, das Leben bei diesem schönen Sommerwetter zu genießen. Auch wir waren einmal so und haben unseren Eltern durch unsere Ausgelassenheit manchen Kummer bereitet.

Noch wissen die Kinder nichts von den schweren Sorgen und der Not des Lebens. Freuen wir uns an ihrem Glück und lassen uns von ihnen aufheben, wenn uns gerade irgend eine Sorge plagt. Werden wir selbst mit unseren Kindern jung und erinnern uns selbst an unsere einstige Jugendzeit, wie wir unter dem Schutz unserer Eltern frohe Ferientage verbracht haben. Und wenn einmal unsere Kinder irgendwann einen Streich anstellen, so wollen wir nicht gleich die Stirne in Falten werfen, sondern uns selbst daran erinnern: Auch wir waren einmal solche kleine übermüdige „Strolche“!

Noch ein Ehrenstrahl

dem seligen Bernhard von Baden
von evangelischer Seite

Das Büchlein, betitelt „Das Edelweiß von Hohenbaden“ (1920) von Pfarrer Gustav Weber, geboren in Ettlingerweier, gestorben 1951 als Geistl. Rat in Ebnat bei Freiburg i. Br., enthält folgende unvergleichlich schönen Liederworte auf den seligen Markgrafen Bernhard von Baden, die der Deutschen Geschichte (Exegesis Germaniae) des Ettlinger Humanisten Franz Fritz genannt Friedlieb (Franciscus Irenicus) vom Jahre 1518 entnommen sind:

Bernhard glänzt durch unerschöpfbare Wunder, gibt den Blinden das Gesicht, den Taubten das Gehör, verweigert keinem, der zu ihm die Augen erhebt, gne Hilfe. Zu ihm nehmen wir andächtig die Zuflucht und versuchen durch seine Fürsprache und Huld alle traurigen Ereignisse.“

Franciscus Irenicus trat später als Pfarrer in seinem Vaterstadt Ettlingen zur Reformation über. Dieser Schritt hinderte ihn aber keineswegs, seinem früheren Urteil über den seligen Bernhard von Baden treu zu bleiben. Zweifellos wußte er von dem im Jahre 1489 beurkundeten gründlichen Informationsprozeß, in dessen Akten die der Fürbitte des Seligen zugeschriebenen wunderbaren Gebetsberührungen aufgeführt sind. Auch in der in Hanau erschienenen zweiten Ausgabe der „Exegesis Germaniae“ vom Jahr 1728 finden wir obige schone Stelle über Bernhard von Baden unverändert wieder.

Sommer-Lager für Mädchen

Durch Hilfe des Deutschen Jugendprogramms (GYA) Karlsruhe Military Sub Post, unter Vorsitz von Captain Robert A. Domke, GYA Offizier, können Mädchen im Alter von 8 bis 10 Jahren zu einem Sommerlager in Hirschhorn geschickt werden.

Die Mädchen werden in zwei Gruppen eingeteilt: Dauer des Aufenthalts: 10 Tage. Der Aufenthalt der ersten Gruppe beginnt am 7. August und endet am 17. August, während der der zweiten Gruppe vom 27. August bis 7. September dauert.

Da der Preis für diesen 10-tägigen Aufenthalt DM 22.— beträgt, wird ab 1. August eine Sammlung bei allen US-Einheiten von Karlsruhe abgehalten. Es wird angenommen, daß genugend Geldspenden eingeht, um wenigstens den ärmsten Kindern diesen Ferienaufenthalt zu ermöglichen. Der Transport zum Sommerlager am Neckar wird von der US Armee übernommen.

Eltern, die bescheinigen, ihre Kinder anzumelden, können sich mit Srt. Eugene Reynolds, GYA-Beauftragter, oder Fr. Brigitte Frey, Telefon Nr. 2727 Karlsruhe Militär-Anschluß, Weinbrennerstraße 18, in Verbindung setzen.

Wolfgang Zschernitz beim Bundesrennen

Als Bestes der Stadt- und Landkreis Karlsruhe im Seifenkistenrennen nimmt Wolfgang Zschernitz an den Bunderwettläufen teil, die am Sonntag in Duisburg stattfinden. Dem Bundesmeister winkt eine Einladung nach USA.

Feuerwehr zweimal alarmiert

Am Freitag nachmittag 15.52 Uhr wurde die Weckerlinie alarmiert und soeben fuhr die Ettlinger Feuerwehr zur Brandbekämpfung nach Oberweier. Um 16.10 Uhr wurde ein zweiter Alarm gegeben, so daß die Feuerwehr nach Erledigung ihrer Aufgabe in Oberweier nach Busenbach fuhr, um sich an der Waldbrandbekämpfung zu beteiligen.

Jugend auf Ferienfahrt

Zwei weitere Räume für die Jugendherberge

— Ettlingen als internationaler Treffpunkt

Seit einigen Wochen ist Ettlingen wieder das Ziel vieler Jugendwanderer aus aller Welt. Da die vorläufigen Räume der Jugendherberge im Sibylla-Schloß nicht ausreichten, mußten jeden Abend viele junge Gäste abgewiesen werden. Manche von ihnen fanden bei Ettlinger Familien, die ein Herz für die Jugend haben, ein Unterkommen, aber die meisten mußten doch ins Ungewisse weiterwandern. Ettlingen ist nun mal eine beliebte Station auf dem Hin- und Rückweg für Schwarzwald- und Bodensee-Wanderer. In Karlsruhe besteht z. Z. keine Jugendherberge.

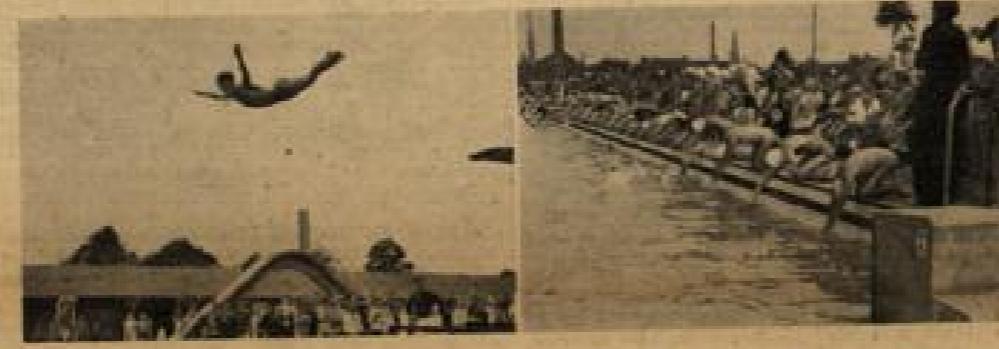
Nun hat die Stadtverwaltung noch weitere Räume zur Verfügung gestellt. Im 3. Stock wurden zwei Schulzimmer mit Betten ausgestattet, so daß etwa 100 Jugendliche übernachten können. Das Selbstkochen ist kaum noch üblich. Die Jugendwanderer bekommen deshalb von den Herbergerstern eine Verköstigung, die im neuen Küchenraum der Markthalle gekocht wird. Dadurch wird auch vermieden, daß die Luft im großen Schlafraum durch Kochgerüche verdorben wird. Dank der Zusammenarbeit zwischen Stadtverwal-

tung und Landesverband der Jugendherbergen ist nun dafür gesorgt, daß Ettlingen seiner Aufgabe im internationalen Jugendherbergsspiel gerecht werden kann. Der Jugendring Ettlingen ist bemüht, den auswärtigen Besuchern die Sehenswürdigkeiten von Ettlingen zu zeigen und dadurch viele neue Freunde für unsere Stadt zu gewinnen.

Auch für die Ettlinger Jugend haben nun die Ferien begonnen. In den Volksschulen wurden die Achtklässler feierlich entlassen. In den Schillergottessdiensten wurde die Jugend erneut auf ihre religiösen Pflichten hingewiesen. Die Schulzeugnisse sind infolge der großen Hilfe meist nicht ganz befriedigend ausgefallen. Nun soll aber die Jugend einige sorgenfreie Wochen erleben. Die Jugendverbände haben Fahrten in deutsche Landschaften und sogar über die Bundesgrenzen hinaus organisiert. Die Wohlfahrtsverbände führen wieder die örtliche Kindererholung durch. Für viele Familien wird das neue Schwimmbad die ideale Erholungsstätte sein. Möge die Feierzeit für alle eine seelische und körperliche Erholung sein!

Schulschwimmen des Realgymnasiums

Jungen-Jahrgänge	Mädchen-Jahrgänge	1935 Ulla Kramer 42,-	Weber 52,7 G.
1941 VI b Hummel 54,4	Sauer 1.047	34 Ollib Kistner 42,5	Schäfer 54,6 G.
Vc Bauchens 56,5	Katerba 1.068	Ul Duffner 42,9	Fuchs 50,4
Va Grabolle 57,1	Bohleber 1.17,7		Rupp 62,3
1940 IV b Moser 52,-	Vc Bandel 53,09		Andres 62,4
Va Leitgeb 52,2	IVd Gramm 54,2	Kraul: 1. Arnswald 33,8	
Vb Berbecker 53	Va Kirsch 56,3	2. Eicke 37,-	
1939 Ulla Daub 48,2	IVd Axmann 50,8	3. Gripp 37,- O.	
IV d Grüter 48,2	Vd Riemer 51,-	v Langsdorf 40,5	
Ullb Oberth 50,6	IVd Dietz 51,02	Klassensieger:	
Ullb Brandau 50,4 G.		V : IV Sieger IV 5,22,8	
1938 Ollib Lenz 47,6	Ulla Müller 51,3	Ulli : Ollib Sieger Olli 5,-	
Ollib Werner 49,5	Ullib Karcher 53,-	Ulli : Ollib Sieger 4,49 (2 Gastsch.) Sieger Ull	
Ulli Gierich 50,5	Ulla Hartmann 53,7	Schulbeste: üb. 50 m Brust Kramer 42,-, 2. Kirsch 42,4, 3. Kistner 42,5	
1937 Ull a Kirsch 42,4	Ollib Weimann 50,8	Schulbestzeit Arnswald 33,8 (Kraul).	
Ollib Eicke 44,6	Ollib Mai 52,8	Schulbeste über 50 m Brust Weber 49,-, 2. Achtmann, Weimann 50,8, 3. Riemer 51,- (G-Gast)	
Ollib Vogel 44,7	Ollib Ulrich 54,-		
1936 Ollib Schubath 43,1	Ulla Weber 49,-		
Ollib Fromboll 44,5	Ulla Schmidt 53,5		
Ollib Müller 44,9	Ulla Eberhardt 53,9		



Links: Klaus Zschernitz beim Sprung vom Dreimeterbrett. — Rechts: Unter Leitung von Sportlehrerin Herb zeigen die Mädchen ihr Können. Dahinter die Eltern, die sich über die Leistungen ihrer Kinder freuen. Das von Sportlehrer Kirsch organisierte Schulschwimmen gab der Öffentlichkeit Einblick in dieses wichtige Schulfach. Foto: E. O. Drücke

Wieder Ferienwochenende der Albtalbahn

Vom 29. Juli an führt die Albtalbahn wieder die beliebten Ferienausflugszüge, donnerstags in Richtung Herrenalb und dienstags in Richtung Ittersbach. Für diese Fahrten werden 33 1/2% Ermäßigung gewährt. Kinder von 4 bis 6 Jahren zahlen halbe Fahrpreise.

Beim Vorzeigen der Ferienfahrscheinkarten werden verbilligte Eintrittspreise zum Kurgarten und Kurkonzert in Herrenalb und zum Schwimmbad Langensteinbach gewährt. Abfahrtszeit in Richtung Herrenalb: Ettlingerstadt ab 7.30 Uhr, in Richtung Ittersbach 8.58 Uhr. Die Rückfahrt am gleichen Tag kann mit allen fahrplanmäßigen Zügen erfolgen. Außerdem wird zu den Mittwoch-Kaffeefahrten nach Herrenalb 33 1/2% Fahrpreisermäßigung gewährt.

Abgesehen von kurzfristigen Störungen gewölkten Charakters, die keine nachhaltige Abkühlung bringen werden, wird das überwiegend heitere, trockene und recht warme Hochsommerwetter in der Zeit vom 25. Juli bis zum 1. August fortduern. Die Tagesschichttemperaturen werden sich um 30 Grad bewegen.

Preisermäßigung nur zum Heimatort

Kürzlich berichteten wir über die Fahrpreisermäßigungen, die jetzt auch den Evakuierungen gewährt werden. Wie jetzt festgestellt wurde, scheint es nicht allgemein klar zu sein, daß die Fahrpreisermäßigungen nur vom Wohnort zum ehemaligen Heimatort gewährt werden können und nicht, wie vielfach angenommen, zu einem beliebigen Heimatort. Deshalb ist es auch besonders wichtig, daß der Heimatort bei der Antragstellung deutlich angegeben wird. Die Fahrpreisermäßigungsvordrucke wurden dem Kreiswohlfahrtsamt von der Bundesbahn inzwischen geliefert.

Laubhüben am Zerstörungswerk

In letzter Zeit konnte man die Wahrnehmung machen, daß der mit viel Mühe und Kosten durch die Stadt hergerichtete und durch die Vereine mühsam erhaltenen Sportplatz am Wasen mit seinen Anlagen, an Umszäunung, Barriere, Umkleide- und Waschräume ein Zerstörungsobjekt einer flegelhaften Jugend zu werden scheint. Die bemühten Vereine (Fußballverein und Turn- und Sportverein) sind dauernd bemüht, durch ihre Mitglieder die Anlage in einem ordentlichen und ansehnlichen Zustand zu erhalten. Jedoch glaubt aber die unbeaufsichtigte Jugend durch Ausreissen von Umszäunungsstäben, Aufbrechen von Türen und Fenstern, Herunterschnüren auf

den Dachpappdachern, Zusammenreißen der Torgitter und dergl. mehr, diese milhame Arbeit zu zerstören.

Die Sportvereine richten daher an die Eltern und Erzieher den dringenden Appell, der Jugend in ihrem Treiben Einhalt zu gebieten. Mit Beginn der neuen Spielzeit am 1. August wird die Anlage wieder instandgesetzt. Wir machen alle Erziehungsrechtigkeiten darauf aufmerksam, daß für jede weitere Beschädigung oder unerlaubtes Betreten des Platzes die Eltern für entstandene Schaden voll haftbar gemacht werden.

Möge dies die letzte Warnung sein, bevor die Vereine zur Selbsthilfe greifen müssen.

Eine Halbtagsfahrt nach Baden-Baden

führt die Albtalbahn am Dienstag, 29. Juli, 12.45 Uhr ab Bahnhof Ettlingerstadt. Der Reiseweg berührt die Orte Gernsbach, Staufenberg, Ebersteinburg, altes und neues Schloß von Baden-Baden und Schloß Eberstein. Anmeldungen nimmt die Bahnverwaltung der Albtalbahn, Tel. 37400 entgegen.

„Beethoven“ fährt nach Strasburg

Wie wir bereits in einer unserer letzten Ausgaben berichteten, besteht nunmehr die Möglichkeit, mit dem Motorschiff „Beethoven“, der Hauptstadt des Elsass einen Besuch abzustatten. Für den Monat August sind fünf solcher Fahrten geplant, davon vier an Sonntagen und eine dienstags. Anmeldeabschluß für diese Fahrten ist jeweils 3 Wochen zuvor, weil die Reederei die notwendigen Pauschalitäten erledigen muß.

Am Dienstag, 29. Juli, ist außerdem eine Sonderfahrt nach Speyer eingelegt, deren Abfahrtszeit auf 8 Uhr und deren Rückfahrt auf 16 Uhr festgesetzt ist. Für Auskunft und Anmeldungen sind sämtliche Karlsruher Reisebüros und die Reederei-Agentur Karlsruhe, Nördliche Uferstraße 3, Tel. 7570 und 5429 zuständig.

Mehr Spielraum beim Wiegen von Briefen

Der deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT) hat beim Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen beantragt, das zulässige Übergewicht bei Inlandsbriefen von 0,5 Gramm auf 1 Gramm zu erhöhen, um die Unzulänglichkeiten der bisherigen Regelung auszuholen. Die bei den Postbenutzern vorhandenen Briefwagen zeigen nach Feststellung des DIHT den zulässigen Spielraum von einem halben Gramm in den wenigen Fällen mit der Genauigkeit der gesuchten Spezialwaagen, wie sie auf den Postkontoren verwendet werden. Auch lasse die Schnelligkeit der Postabfertigung bei rationell arbeitenden Betrieben ein Einspielen der Waage auf mehr als ein Gramm Genauigkeit kaum zu.

Vereine berichten

M.G.V. Liederkranf Ettlingen. Heute findet im Vereinslokal Gasthaus zum „Engel“ 20 Uhr eine wichtige Sangerversammlung statt. Die Tagesordnung sieht u. a. vor: Abschluß des 110jährigen Jubiläums und Berichterstattung. Nach dieser Abschlußfeier beginnen die Ferien. Wegen des Ferienprogrammes wird auf den Aushang im „Engel“ hingewiesen.

Arb.-Rad. u. Kraftfahrerbund „Solidarität“ Ortsgruppe Ettlingen. Heute abend 20.30 Uhr Monatsversammlung im Bad. Hof. Erscheinen aller zum Bundestag nach Frankfurt Gehenden ist erwünscht.

Arbeitergesangsverein Eintracht. Der Verein bringt heute abend anlässlich einer Hochzeitsfeier ein Stückchen dar. Die Sänger treffen sich aus diesem Anlaß um 19.45 Uhr vor dem Gasthaus Fortune. Es wird um pünktliches und vollständiges Erscheinen gebeten.

Der Arbeitersportverein hält am Samstag, 2. Aug. 20 Uhr eine Mitgliederversammlung im Gasthaus zur „Krone“ ab.

KPD Ortsgruppe Ettlingen. Sonntagmorgen 9 Uhr treffen sich im Gasthaus zu den „Drei Mohren“ die Mitglieder und Freunde zum Vortrag über „Die Großbauten des Kommunismus.“

Der Schützenverein

trägt morgen ab 9 Uhr auf den Schießständen bei der alten Schöllbronner Steige Mannschaftswettkämpfe und Preisschießen aus. Freunde des Schießsports sind hierzu eingeladen.

Ettlinger Pfadfindergruppen auf Großfahrt

Nachdem eine Pfadfindergruppe vor wenigen Wochen Spanien und Tanger aufsuchte, begibt sich nun heute eine Pfadfindergruppe auf Großfahrt nach Frankreich und Italien, um in diesen Ländern mit Pfadfinderbrüdern Verbindung aufzunehmen. Gleichzeitig starten drei weitere Ettlinger Pfadfindergruppen nach Österreich.

Capitol

„Drei Kavaliere“

In diesem mit Pointen reich bestückten Film schwankt Joe Stöckel wieder einmal, daß er einen ebenso turbulenten wie unterhaltsamen Streifen zu drehen weiß. Ein lustiges Bild aus Endspielelementen und wirk samen Späßen bringt dieser Film, dessen handfeste Komik auf jeden Besucher von un widerstehlicher Wirkung ist. Als Stoff hat er einen amüs

***Schulreform von innen her...**
Ein Lehrer erreicht seine ganze Gemeinde
zur Demokratie

Die Evangelische Akademie Bad Boll hatte sich vor einiger Zeit entschlossen, ihre Lehrtagungen in abwechselnder Folge in zentral gelegenen Städten Württembergs zu veranstalten. Die erste dieser regionalen Lehrtagungen hat im Gustav-Werner-Stift in Friedrichshafen stattgefunden. Ähnliche Tagungen sind für die nächste Zukunft für den Schwarzwald und für Nordwürttemberg geplant.

Aus dem gesamten südwürttembergischen Raum waren — neben den Studenten des Pädagogischen Instituts Weingarten — die Lehrer zu dieser Fachtage nach Friedrichshafen gekommen. Gleich „in medias res“ führte sie der Vorsitzende des württembergischen Gemeindetages, Direktor Bruno Oehl, Stuttgart, der in einem lebendigen Vortrag die Problematik der Lehrerpraxis umriss. Es ging um das Verhältnis zwischen Schule und Gemeinde.

Die Schule mitten im Dorf

Dass dieses Verhältnis zwischen Schule und Gemeinde aber nicht eine „natürliche Feindschaft“ zwischen den beiden Partnern sein muss, bewies Helmut Rambacher, der einzige Lehrer der nur 400 Einwohner zählenden Gemeinde Breitenstein in Württemberg. Ihm ist es nicht nur gelungen, vier Gebäude — Schulhaus, Rathaus, Elternhaus und Pfarrhaus — „näher zusammenzurücken“, er hat auch bewiesen, daß der Lehrer seine ganze Gemeinde zur Demokratie erreichen kann. Lehrer Helmut Rambacher weiß, daß seine Arbeit im Klassenzimmer die Erfüllung einer der wichtigsten kommunalen Aufgaben ist, und dem Gemeinderat seines Ortes ist es klar geworden, daß Mitverantwortung gleichbedeutend mit Mitverantwortung ist.

In Breitenstein steht die Schule im wahrsten Sinne des Wortes „mitten im Dorf!“ Dort werden die dörflichen und kirchlichen Feiern und auch die häufigen Elterntage weitgehend von den Schülern selbst vorbereitet, dort entsteht eine vom ganzen Dorf mit Spannung gelesene Schulzeitung, deren Redaktion aus acht- bis vierzehnjährigen „Journalisten“ besteht, dort erscheinen Bürgermeister, Arzt, Handwerker oder Beamter persönlich im Klassenzimmer, um über ihre Fachgebiete zu unterrichten, dort nehmen die Schüler geschlossen an den Gemeinderatssitzungen und den kommunalpolitischen Veranstaltungen teil, dort werden in der Schule die Ortsbücher und die Ortschronik geführt und dort helfen alle Elternhäuser zusammen, lebenswertes Anschauungsmaterial für den Schulunterricht zu sammeln. Das Geheimnis der ungewöhnlichsten Erfolge dieser Schule und ihrer Schüler ist nicht eine „Führerregenschaft“ des Lehrers, sondern die Einsicht, daß die Menschen aufeinander angewiesen sind, und ein echtes und ernstgenommenes Verantwortungsbewußtsein für die Kinder.

„Spicken“ gilt nicht!

Jede Isolierung der Schule ist gefährlich!, sagt Lehrer Rambacher, und man könnte hinzufügen: Jede Isolierung ist auch unschristlich, denn wir alle sind voreinander verantwortlich.

Voreinander verantwortlich sind auch die jungen Menschen in den Schulbänken der Breitensteiner Schule — jeder für den Nachbarn, für den Jüngeren. Deshalb hat jeder Abc-Schüler vom ersten Schultag an einen älteren „Paten“ neben sich, mit dem er zusammenarbeitet. In den Klassenzimmern in Breitenstein gibt es keine disziplinären Schwierigkeiten! Der Betrieb läuft wie am Schnürchen. Genaeduzi märchenhaft aber erscheint es, daß durch die einfache Methode der Mitverantwortung der Schüler die für unsauberbar gehaltene Sünde des Spickens und Abschreibens von selbst illusorisch geworden ist.

Die Schüler sind weitgehend selbstständig, denn ihre Mitverantwortung setzt einen hohen Grad an Mitbestimmungsrecht voraus. Sie verwalten sich selbst, sie bilden Arbeitsgruppen und erarbeiten sich den Stoff weitgehend selbst. Was sie sich so erarbeitet haben, das ist lebendiges Wissen und bleibt als Erfahrung haften. Und wenn sie einmal nicht weiterwissen, dann fordern sie die Erfahrung des Lehrers an. Der Schüler wird nicht gezwungen, daß „Weisheit“ des Lehrers in Anspruch zu nehmen und anzuhören — er bietet ihn am Belehrung, um seine Unterstützung. Und die von den einzelnen Arbeitsgruppen erarbeiteten Stoffgebiete werden dann in eigenen eingefügten „Berichtsstunden“ vorgetragen. Auf einmal übersicht, so auch der kleine Fritz die Zusammenhänge zwischen Bodenbeschaffenheit, Pflanzenschutz, Industrie und Bevölkerung eines Landes!

„Schulschanden“ zur Strafe!

Das Tollste in der Breitensteiner Schule aber ist die „Disziplinar-Strafordnung“. Die Kinder selbst — erzogen zu kleinen, aber edlen Demokraten — wachsen mit Geißblitzen über jeden Verstoß gegen die gemeinschaftliche Ordnung. Am Ende jeder Woche beraten sie in einer „Gerichtsverhandlung“ selbst über die zur Bestrafung vorliegenden Fälle. Die allerschärfste und Überraschend verhängte Strafe, die sie nur bei „Kapitalverbrechen“ gegen die Gemeinschaftsordnung aussprechen, ist nicht etwa der Karzer oder Schläge — sondern der Ausschluß vom Unterricht für einen Vormittag!

Was in den Schulräumen und ja der Gemeinde Breitenstein vor sich gegangen ist, ist zweifellos eine Schulreform von innen her, eine Schulreform im kleinen, die zweifellos ebenso erstrebenswert ist wie die Schulreform im Großen. Daß der Weg in unsere Zukunft nicht Isolierung sein kann, sondern „Mitverantwortung“ und „Gruppenarbeit“ werden muß — zwischen Schule und Gemeinde, wie auch zwischen den Völkern — darüber hätte es eigentlich nicht der langen Diskussion der Lehrer am Strand des Bodensees bedurft. Wenn aber das Beispiel der Schule von Breitenstein „Schule macht“, dann wird man diesen Zielen erheblich näher gekommen sein! M.

General Ridgway ist nach der Besichtigung griechischer militärischer Einrichtungen nach Paris geflogen.

Aus aller Welt

Kinder spielen mit Handgranate

Rodenbach (Grp). Bei der Explosion einer Handgranate, die sie im Walde bei Rodenbach (Kreis Kaiserslautern) gefunden und mit der sie gespielt hatten, wurden die 10-jährige Otto Reichswald aus Rodenbach schwer und die 8jährige Ilona Krieger und ein anderes, 7jähriges Mädchen leicht verletzt. Amerikanische Soldaten hörten die Explosion, fanden die Kinder und brachten sie in das amerikanische Hospital in Landstuhl.

Rheinbrücke — der schlimmste Engpass

Stark genug für Panzer, aber...

Ludwigshafen (Grp). Große Heiterkeit ist in der Ludwigshafener Stadtratsitzung eine Erklärung des Oberbürgermeisters Valentine Bauer aus, der mitteilte, daß er auf eine Anregung, die Beibehaltung der Amerikaner über den Rhein wenigstens für den Fußgänger- und Radfahrverkehr freizugeben, die Antwort erhalten habe, wegen des „unserlichen Untergrundes für die Brückenteile“ sei es zu gefährlich, den Fußgängern und Radfahrern die Benutzung zu gestatten. „Also für Panzer und Jeep“ genügt die Tragfähigkeit der Brücke konstruktiv, nur nicht für Fußgänger“, stellte der Oberbürgermeister fest. Vorher hatte er erklärt, der schlammste Engpass für den Wiederaufbau Ludwigshafens ist die Rheinbrücke. Bauer verlangte erneut, daß die Bundesbahn endlich ihre Gleise auf die Bahnbrücke verlegen und damit die Möglichkeit schaffe, die Straßenbrücke um eine zweite Fahrbahn zu verbreitern. Zu diesem Projekt, die auch in absehbarer Zeit nicht finanziert werden könnten, verzögerten sie so dringend benötigte Sofortlösung. Die Stadt habe im Einvernehmen mit der Stadt Mannheim einen bekannten Verkehrsplaner mit der Untersuchung der Ludwigshafener Verkehrsfrage beauftragt. Wenn dieser sein Urteil erstatte, werde der Stadtrat hierzu entscheiden.

Dornier zum Nordafrika-Projekt

Das Flugboot hat eine große Zukunft

Hamburg (UP). Der deutsche Flugzeugkonstrukteur Prof. Dornier erklärte, er halte das Projekt einer deutsch-französischen Gemeinschaftsproduktion von Flugzeugen in Nordafrika im Hinblick auf die hiermit verbundene hohen Kosten für nicht so aussichtsreich wie die Errichtung von entsprechenden Industriestätten in Europa. Dieses Projekt sei bisher lediglich erörtert worden, in der Planung habe es noch keine festen Formen angenommen. Prof. Dornier, der seit zwei Jahren in Madrid ein Konstruktionsbüro unterhält, in dem er zusammen mit seinem ältesten Sohn und einem kleinen Stab von alten Fachkräften arbeitet, sieht dem Flugboot eine große Zukunft voraus. Die immer gewaltiger werdenden Großflugzeuge erforderten immer größere und teurere Rollbahnen. Dagegenüber wurde für den Start eines Flugbootes nur — im Krieg nicht zu beschädigende — Wasseroberfläche benötigt. Diese Erkenntnis scheint sich jetzt auch in den USA durchzusetzen. Über die Chancen einer neuen deutschen Luftfahrt äußerte sich Dornier zurückhaltend. Die europäische Zukunft in der Luftfahrt liege in der Zusammenarbeit. Nur so könne man in Europa auch das erforderliche Kapital aufbringen.

Deutscher Besitz wurde verstaatlicht

Guatemala (UP). Die Regierung Guatemalas hat die Verstaatlichung des gesamten Grundbesitzes deutscher Staatsangehöriger in Guatemala angeordnet. Guatema will auf diese Weise die Bezahlung seiner gegenüber Deutschland erhobenen Reparationsforderungen in Höhe von 80 Millionen Dollar sicherstellen. Der verstaatlichte deutsche Grundbesitz soll unter Anwendung des neuen Gesetzes über die Bodenreform an besitzlose Bauern verteilt werden. Die Verstaatlichung des deutschen Grundbesitzes — es handelt sich dabei unter anderem um 197 Landgüter und Kaffeepflanzungen — soll innerhalb von zwei Monaten abgeschlossen sein.

Eine neue Wunderdoktor

Ein Friseur namens Pietro Trani hat trotz behördlichen Verbots zur Zeit in Deutschland Heilpraktiker ab. Angeblich konnte er vor weniger Zeit den Skizziengänger Sepp Weiler von seiner Erblindung des linken Auges befreien. Unser Bild zeigt den Wunderdoktor, der sich selbst „Heiler“ nennt, bei seinem Versuch, die einzige Erblindung eines vierjährigen Mädchens aufzuheben. Zu diesem Zweck hält er einen Spazierstock vor das blinde Auge. Das Mädchen, auf dem Schoß der Mutter sitzend, die das gesunde Auge zuhält, will tatsächlich einige Gegenstände erkennen haben.

Ein neuer Wunderdoktor

Zwei Tage Haft für Auerbach

Wegen dässner unschöner Bemerkungen — **Bisher schwerste Verwürfe**

München (UP). Zu einer der turbulentesten Sitzungen des an Überraschungsszenen reichen Auerbachprozesses entwickelte sich die Freitag-Verhandlung. Während der Angeklagte Auerbach vormittags in Abwesenheit seines Verteidigers, Rechtsanwalt Kilbansky, wegen unerlaubter unsachlicher Einwürfe durch Gerichtsbeschluss aus dem Saal verwiesen wurde, nahm Kilbansky trotz seines Flebers an der Nachmittags-Verhandlung teil. Dem Antrag der Staatsanwaltschaft, Auerbach wegen Beleidigung des Gerichts zu einer Ordnungsstrafe zu verurteilen, wurde durch Gerichtsbeschuß stattgegeben. Wegen Ungebihr vor Gericht wurde er zu einer Ordnungsstrafe von zwei Tagen verurteilt. Auerbach hatte, bevor er des Saales verwiesen wurde, dem Gericht zugerufen: „Diese Nazimethoden macht man mit mir nicht, Herr Maizer“, und an Staatsanwalt Holper gewandt: „Herr Nazisattanwall!“ Kilbansky erklärte im Beginn der Verhandlung, diese Vorgänge seien eine Bestätigung dafür, daß der Gesundheitszustand Auerbachs sehr stark angegriffen wäre. Der Prozeß wurde bis 29. Juli vertagt.

Im Verlauf des Prozesses wurden die bisher schwersten Belastungen gegen den Angeklagten vorgebracht. Auf Grund eines Sachverständigen-Gutachtens wurde festgestellt, daß Auerbach seit der Währungsreform über 36 000 Mark mehr ausgegeben hat als entsprechende Einnahmen auf Grund der Unterlagen vorhanden waren. In dem Gutachten heißt es, dieser Ausgabenüberschuss sei ein Mindestbetrag, in dem die Ausgaben für das tägliche Leben nicht berücksichtigt werden seien. Auerbach habe im ersten halben Jahr nach der Währungsreform keinen Pfennig von seinen Gehaltskosten abgehoben. Die Sachverständigen kamen zu dem Schluss, daß Auerbach noch über andere, unbekannte Einnahmemechanismen verfügt haben muß.

Nachsebenen beunruhigen Kalifornien

Los Angeles (UP). Ein heftiges Nachbeben des starken Erdbebens, das am Montag in der kalifornischen Ortschaft Tehachapi 12 Todesopfer forderte, erschütterte Südkalifornien. Am stärksten wurde diese neuzeitliche Erderschütterung wiederum in der Gegend von Tehachapi gespürt. Sie richtete jedoch keinen Schaden an. Seit Montag wurden in Süd- und Mittkalifornien insgesamt 24 weitere Erdstöße verzeichnet. Sie dauerten durchschnittlich zwei bis fünf Minuten.

Ein amerikanisches Transportflugzeug stürzte in Asya (Japan) auf eine Bierhalle. Fünf Belegschaftsmitglieder und zwei Japaner wurden getötet.

Acht Mitarbeiter kamen bei einer Explosion in Mexiko ums Leben. Die Arbeiter, die auf einer Bahndraisine durch die Ölstraße fuhren, wurden buchstäblich in Stücke gerissen.

Präsident Truman hat endgültig angeordnet, daß die amerikanische Hilfe für Dänemark fortgesetzt wird, obwohl Dänemark seinen 13 000-Tonnen-Tanker an die Sowjetunion geliefert hat.

Mehr als tausend alliierte Flugzeuge stiegen in Korea zum Feindflug gegen Elektrizitätswerke, Kasernen und Nachschublager auf.

Der amerikanische Stahlstreik, der 53 Tage lang dauerte, ist durch persönliches Eingreifen Präsident Trumans beigelegt worden. Zwischen Industrie und Gewerkschaften wurde eine Lohnherhöhung vereinbart.

Australien kürt sein Einwanderungsprogramm für 1933 um die Hälfte des Durchschnitts der letzten vier Jahre.

Im Auerbach-Prozeß, der nach siebenjähriger Unterbrechung fortgesetzt wurde, konnte bewiesen werden, daß Auerbach tatsächlich während des Dritten Reiches zum Tode verurteilt worden war.

Der Rechtsausschuss des Bundesrats hat beschlossen, das Betriebsverfassungsgesetz für zustimmungsbefürdig zu erklären.

Gilbert Grandval, der französische Botschafter in Saarbrücken, weiltte zu einem kurzen Besuch in Bonn beim stellvertretenden französischen Hochkommissar Armand Berard.

Das Großkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde von Bundespräsident Heuss dem Generalsekretär der brasilianischen Außenministeriums, Botschafter Pimentel Brandao, verliehen.

Ein Unterausschuss des US-Senats wird Ende August in der Bundesrepublik einfliegen, um die durch die Spermiennahmen an der Ostzonengrenze entstandene Lage zu studieren.

Umfangreiches Aktenmaterial der KPD sowie kommunistischer Tarnorganisationen wurde bei einer Haussuchung in den Räumen eines Verlagshauses in Mainz sicher gestellt.

In der Kapelle des Johannesfriedhofs in Bielefeld wurde die sterbliche Hülle des verstorbenen Reichs- und preußischen Staatsministers a. D. Carl Seizinger aufgebahrt.

Gegen die Umbenennung der SRP-Fraktion des niedersächsischen Landtages in eine Fraktion unabhängiger Deutscher hat der niedersächsische Landtagspräsident Olfers Einspruch erhoben.

Die Swiss-Air hat neue Deutsche als Luftpiloten angestellt. Die Gesellschaft erklärte, daß zwischen Deutschland und der Schweiz kein Abkommen über die Ausbildung deutscher Piloten beschlossen wurde sei.

Die US-Air-Force will in Kürze mit Probefliegen eines neuen Raketenflugzeuges beginnen, das wahrscheinlich noch schneller ist als das Flugzeug der US-Marine, welches eine Geschwindigkeit von 190 km in der Stunde erreichte.

Frederik setzt keine Krone auf
Königsbesuch bei den Eskimos — Ankündigen um einen populären Monarchen

Seit Christian X. vor 32 Jahren kurz nach dem ersten Weltkrieg seinen Eskimo-Untertanen in Grönland den durch die verworrene politische Lage um acht Jahre verzögerte Antrittsbesuch als König von Dänemark abstattete, hat noch kein gekrönter Herrscher den kalten Boden des polaren Eisblocks besucht. Sein Sohn Frederik IX., der „Seemann auf dem Thron“, unterwarf es jetzt, auch seinerseits die Iglos unter den Polarisen persönlich in Augenschein zu nehmen. Als alter Marineoffizier und passionierter Fahrtenmann kommt ihm diese Reise gar nicht ungelegen, zumal sich so Gelegenheit bietet, dem zweitlichsten europäischen Klima wenigstens für kurze Zeit zu entfliehen.

Um die Hauptattraktion des Königsbesuches dürften sich die Nordlandbewohner allerdings betrogen fühlen. Ihr König wird keine Krone tragen, obwohl sie es eigens wünschten. Der Monarch ist jedoch kein Spielverderber und hat sich wenigstens zu einem Kompromiß bereitgefunden: Er wird sich seinen Eskimos mit Dreispielen präsentieren, damit er seinem Ebenbild auf den Briefmarken gleicht.

Sie haben allerdings kaum Gelegenheit ihren Herrscher so kennenzulernen, wie er wirklich ist. Die Kopenhagener werden über das Begegnen der naturverbundenen nördlichen Kinder der Krone nur gelächelt haben. Ihnen präsentiert sich Frederik auf dem Fahrrad, auf Spaziergängen im Kreis seiner Familie, an Bord seiner Yacht im Hafen mit entblößtem, ausgiebig tätowiertem Oberkörper und schließlich am Abend als Theaters oder Kinobesucher wie jeder andere Landsmann auch. Doch noch niemals haben ihn seine Landeskinder mit der Krone gesehen.

Frederik ist während seiner fünfjährigen Regierungszeit immer volkstümlicher geworden. Davon zeugen schon die vielen Anreden, die man sich von ihm erhält. So gehabt es vor Jahren, als er noch Kronprinz war, einmal, daß ein alter Zeitungshändler im Hause Brødgade 7, bei einem im vierten Stock wohnenden Marineteam eine Zeitung abschaffte. Als zufällig ein jüngerer Mann gleichzeitig mit ihm ins Haus trat, bat er diesen, doch die Zeitung mit hinaufzunehmen. „Geht in Ordnung“, war die freundliche Antwort. Andernfalls beklagte sich der Arzt bei dem Händler, er möge ihm die Zeitung doch nicht ausgerechnet durch den zukünftigen König ins Haus bringen lassen.

Noch um einen Grad origineller war sein Zusammenspiel mit einem Amerikaner. Damals saß er schon auf dem Thron und fuhr auf seinem Fahrrad inmitten eines dichten Radfahrerhaufens durch Kopenhagen. Ein leichter seitlicher Zusammenprall mit einem amerikanischen Wagen ließ ihn zu Fall kommen und beschädigte sein Fahrrad. Der Amerikaner erkundigte sich nach dem Namen des also Lödierten. Mit der größten Selbstverständlichkeit entgegnete Frederik in sehr befreindem Tonfall: „Ich bin hier der König.“ Worauf der Amerikaner, der glaubte, man wolle ihn auf den Arm nehmen, wütend erwiderte: „Wenn Sie hier der König sind, dann bin ich der amerikanische Präsident.“ Lächelnd erwiderte der Monarch: „Entschuldigen Sie, als ich kürzlich mit ihm frühstückte, sah er eigentlich ganz anders aus.“

In Amerika wurde Frederik sicher schon einen Preis als vorbildlicher Ehemann erhalten haben. Denn als einmal auf Schloß Amalienborg das ganze Dienstpersonal an Grippe erkrankte war und auch Königin Ingrid, die charmante Tochter des schwedischen Königs Gustaf VI., mit ihren drei Töchtern das Bett hüten mußte, griff er selbst zum Staubsauger und segelte — mit einer Küchenhürze versehen — durch die Räume so, wie er sonst auf den von ihm so beliebten Regatten elegant zu segeln versteht.

Die Liebe zur Musik hat er gemeinsam mit seinem deutschen Vetter, dem Prinzen Louis Ferdinand von Preußen. Ihre Mütter sind nämlich Schwestern und gebürtige Herzoginnen von Mecklenburg.

Als die Yacht „Dannebrog“ unter dem Königssiegel von 27 Schuß im Kopenhagener Hafen die Anker lichtete, stand die 12jährige Prinzessin Margarete mit einer Träne im Auge am Kai und wirkte. Wie gern hätte sie ihren Vater bis nach Umanak begleitet, doch die Mutter meinte, das sei nichts für kleine Mädchen — sie würde sich da oben nur erkranken. Aber ihr bleibt der Trost, vielleicht einmal als Königin — wenn nämlich das dänische Erbfolgegesetz geändert und die weibliche Thronfolge anerkannt wird — in eigener Sache die gleiche Reise unternehmen zu müssen.

Ein neuer Fahrzeugtyp

Dieser erste deutsche „Kabinen-Roller“ für zwei hintereinander sitzende Personen hat der Bochumer Ingenieur Fritz Fend konstruiert. Er hat einen 773-ccm-Sachs-Motor mit 6,5 PS, Vergaser, Gangschaltung und automatische Kupplung. Verbrauch etwa 1 Liter auf 100 km mit einer Reisegeschwindigkeit von 70 Stunden- und einer Spitze von 85 Stunden. Das Fahrzeug soll leicht nach Serienproduktion herauskommen.

Umschau in Karlsruhe

Ein vielseitiger Betrüger

Ein ganzes Register von Straftaten
Karlsruhe (lsw). Wegen Unterschlagung und Zeitunterschreitung verurteilte das Schöffengericht Karlsruhe den 35jährigen mehrfach vorbestraften Goldschmied Rolf Schau aus Chemnitz zu zwei Jahren Gefängnis, 100 DM Geldstrafe und 600 DM Wertersatzstrafe. Der Angeklagte, der zuletzt wegen Diebstahls dreieinhalb Jahre Zuchthaus verbüßt musste, hatte ein in Karlsruhe gekauftes Fahrrad in Oberhausen weiterverkauft, zwei Frauen 60 DM Rente veruntreut und drei Monate lang mit amerikanischen Zigaretten schwärzehandelt, wobei er etwa 700 DM umsetzte. Im Februar behielt er zehn Bücher aus einer Leihbibliothek für sich und verkauft sie. In Hamburg führte er eine Witwe als abgebliebener Heiratskandidat hinter Licht und erleichterte sie um größere Geldbeträge, einen Fotoapparat und Schmuck. Das Gericht ließ den kriminellen Zeitgenossen wissen, daß er, falls er die schiefe Bahn nicht verläßt, in absehbarer Zeit im Zuchthaus und in der Sicherungsverwahrung landen werde.

Karlsruher Kraftwagendiebe verurteilt

Karlsruhe (lsw). Das Schöffengericht Karlsruhe verurteilte ein Karlsruher Diebesquartett wegen gemeinsamen Diebstahls zu je vier Monaten Gefängnis. Die Verurteilten hatten von Januar bis Anfang Mai in Karlsruhe nacheinander 17 parkende amerikanische Kraftwagen aufgebrochen und dabei Zigaretten, Kaffee, Leder, Sekt und Nylonstrümpfe sowie Bücher und Hundefutter erbeutet.

Ein unerwartetes Weingut

Karlsruhe (lsw). Das der Stadt Karlsruhe einst durch eine Schenkung vermachte Weingut Istein ist durch die Kriegsergebnisse stark heruntergewirtschaftet. Ein Teil des besten Rebgetzes ist durch die Sprengung des Isteiner Klosters verschüttet worden. Um das Gut neu aufzubauen, wären etwa 150.000 Mark erforderlich. Der jährliche Weinerobertrag beläuft sich auf 4000 bis 6000 Mark. Der Stadtrat wählte eine Kommission, die die Frage prüfen soll, ob sich ein Neuaufbau empfiehlt, oder ob die Stadt das Gut nicht besser verpachten oder verkaufen soll, um sich von den laufenden Zuschüssen zu befreien.

Karlsruhe. Der außerplanmäßige Professor für mittlere und neuere Geschichte an der Universität Heidelberg, Dr. Fuchs, hat seinen Ruf auf den Lehrstuhl für Geschichte an der TH Karlsruhe angenommen. (lsw)

Aus der badischen Heimat

Mannheim. Die hohen Tage haben in Mannheim bisher 16 Badeoer gefordert. Wieder ertrank im Rhein bei Mannheim ein 19jähriges Mädchen aus Oftersheim. (lsw). **Weinheim**. Soziologen aus allen Teilen der Bundesrepublik und Westberlin werden an der 11. Deutschen Soziologentagung teilnehmen, die vom 22. bis 25. September in Weinheim stattfindet. (lsw)

Weinheim. Ein 19jähriger Metzgerjunge stieg beim Entbinden mit dem Messer aus und stach sich in die Schläuche des rechten Oberschenkels. Nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus starb er. (lsw)

Der Wachhund wurde gestohlen

Weinheim/Bergstraße (lsw). Der Weinheimer Polizei wurde gemeldet, daß nachts aus einer Weinheimer Lagerhalle der Wachhund gestohlen worden sei. Der Besitzer hatte den Hund am Vortage von Ziegern gekauft. Als er am nächsten Morgen wieder kam, war die Halle weit geöffnet, alles Brauchbare an Geräten und Waren gestohlen und der Hund mit den nächtlichen Besuchern über alle Berge.

Amtseinführung von Dr. Neinhause

Heidelberg (lsw). Dr. Karl Neinhause, der am 13. Juli zum neuen Oberbürgermeister von Heidelberg gewählt wurde, wird am 29. Juli in einer Festzusage des Heidelberger Stadtrats von Innenminister Fritz Ulrich in sein neues Amt eingeführt. Die Frage, ob Dr. Neinhause neben seinem Amt als Oberbürgermeister auch noch den Posten des Präsidenten der Verfassunggebenden Landesversammlung beibehalten wird, ist noch nicht entschieden.

Mehr deutsch-amerikanische Ehen

Heidelberg (lsw). In Heidelberg wurden in den ersten sechs Monaten dieses Jah-

res 151 Ehen zwischen Deutschen und Amerikanern geschlossen. Im ganzen letzten Jahr wurden in Heidelberg nur 105 solche Ehen registriert. Auch das Statistische Amt der Stadt Frankfurt hatte vor kurzem über eine wachsende Heiratsneigung zwischen Amerikanern und Deutschen berichtet.

Steuerabfall für Tabakindustrie?

Bruchsal (Gsw). Der CDU-Bundestagsabgeordnete August Neuburger, Bruchsal, hat dem Bundesfinanzminister in einem Schreiben gebeten, die für die Zigaretten- und Rauchtabakindustrie im Kraichgau gestundete Steuer teilweise zu erlassen. Neuburger schlägt vor, die gestundete Steuer zu 100 Prozent für Kleinbetriebe, zu 80 Prozent für mittlere und zu 50 Prozent für Großbetriebe zu erlassen. Außerdem setzt er sich für eine Lohnhebung von zehn Pfennigen in der Stunde für die Zigarrenarbeiterinnen in diesem Gebiet ein.

Schwere Vorwürfe gegen die Regierung

Pforzheim (Gsw). Vor dem Stadtrat erklärte Oberbürgermeister Dr. Brandenburg, daß in Baden-Württemberg die Evakuierungen aus den bombenzerstörten Städten in der Zuwendung von finanziellen Mitteln für den Wohnungsbau gegenüber den Flüchtlingen ignoriert und straflich vernachlässigt worden seien. Wollten sie zu ihrem Recht kommen, müßten sie sich zusammenschließen und räuber auffreten. In der Landesversammlung in Stuttgart wurde eine gemeinsame Interpellation der Landtagsabgeordneten aus Mannheim, Heilbronn und Pforzheim erworben. Am Anschluß entschloß sich der Stadtrat gegen einen weiteren Zuzug von Flüchtlingsfamilien in die Großstadt.

Amtsamt

Regierungspräsident Dr. Wäldeins

Bis spätestens Mitte September

Lahr (lsw). Der zum Regierungspräsidenten für Südbaden ernannte Lahrer Oberbürgermeister Dr. Paul Wäldeins gab in einer Pressebesprechung bekannt, daß er sein neues

Amt spätestens Mitte September dieses Jahres übernehmen werde. Dr. Wäldeins sagte, er habe sich nur schweren Herzens zur Übernahme des Amtes eines Regierungspräsidenten entschlossen, nicht zuletzt auch deshalb, weil er sich darüber im klaren gewesen sei, daß mit der Zusage sein Rücktritt als Oberbürgermeister der Stadt Lahr verbunden sei.

Der neue Regierungspräsident betonte, seine erste Aufgabe sei darin, die durch den Kampf um den Südwesten verursachte gespannte Atmosphäre in Südbaden ausgleichen zu helfen. Der Vorwurf, Stuttgart wolle alles an sich ziehen, bestehe zu Unrecht. Die bisherige Haltung der Regierung beweise, daß man in Stuttgart für die besondere Lage des Grenzlandes Baden Verständnis habe.

Zigeunerinnen als Trickdiebe

Offenburg (swk). In einigen Ladengeschäften in der Nähe von Offenburg traten drei Zigeunerinnen im Alter zwischen 20 und 35 Jahren als Trickdiebe auf. Sie zahlten mit einem 50-DM-Schein und wollten die Herausgabe nur in Ein-Markstückchen haben. Anschließend mußten diese wieder in 50-Pfennigstücke umgetauscht werden. Mitten in der Zahlung verlangte eine Zigeunerin den 50-DM-Schein wieder und ließ die Warenrechnung durch ihre Genossen bezahlen. Den dadurch entstandenen Wirrwarr nutzten sie aus und allen Geschäftleuten fehlten nachher zum Teil erhebliche Beträge. Das Gaunertrio fuhr nach vollbrachem Betrug immer mit einem Kraftwagen davon. Wie die Polizei mittell betrieben die drei Frauen ihren Trick in ganz Südbaden.

Denzlingen. Die Gemeindeverwaltung von Denzlingen im Breisgau hat beschlossen künftig die Namen der Eltern, deren Kinder beim Obstpflücken erwischt werden, durch die Ortsrufanzeige öffentlich bekanntzugeben. (Gsw)

Wieder Kraftpost Todtnau-Feldberg

Freiburg (dsw). Am kommenden Montag nimmt die Oberpostdirektion Freiburg den Kraftpostdienst auf ihren früheren Linien Todtnau-Feldberg-Hebelhof und Todtnau-

Muggenbrunn-Todtnauberg, die in den letzten Jahren in Privathand waren, wieder auf. Die bisherigen Fahrplanbeschränkungen fallen damit weg. Auf der Feldberglinie verkehren nunmehr durchgehende Kraftposten von Feldberg-Bärenthal über den Feldberg bis Todtnau und zurück.

Junge von Lastwagen überfahren

Freiburg (Gsw). In dem Freiburger Vorort St. Georgen ist ein sieben Jahre alter Junge, der die Hauptverkehrsstraße unvorsichtig überqueren, von einem Lastkraftwagen überfahren worden. Mit einem Schädelbruch wurde das Kind in die Klinik gebracht, wo es später an den Folgen des Unfalls starb.

Ein See wird „gedüngt“

Schluchsee braucht Kalkzusätze

Freiburg (UP). In den nächsten Monaten wird der Schluchsee im Schwarzwald allmählich seine Farbe ändern. Noch ist er tief blaugrün gefärbt, aber mit der Zeit wird er hellgrün werden wie das Wasser des Hochrheins, das vom Schluchseewerk neuverdünnt wird. Der See über einen Höhenunterschied von 320 Metern hinaufgepumpt wird. Durch diese Maßnahme will man zusätzlich Wasser zum Antreiben der Kraftwerke erlangen, was besonders Strombedarf vorliegt.

Hinter diesem Farbwechsel, der auf den ersten Blick ganz selbstverständlich erscheint, verbirgt sich ein wahrscheinlich ehemaliger Vorgang als ein „Nebenprodukt der Technik“. Hier wird ein See „gedüngt“. Wie alle Seen des Schwarzwaldes ist der Schluchsee kalkarm, er hat sehr weiches und „saures“ Wasser. Der Mangel an Kalk bremst den Stoffwechselkreislauf im See, so daß die organischen Substanzen nicht genügend abgebaut werden. Der Schluchsee beginnt zu „verkülen“, die braune Farbe seines Wassers ist nur ein äußerer Anzeichen dafür. Dagegen hat der Hochrhein ein ziemlich kalkhaltigeres Wasser — daher die hellgrüne Farbe. Über die Pumpwerke des Schluchseewerks im südlichen Schwarzwald führt der Rhein den Schluchsee Kalk zu, so wie der Bauer seine „sauren“ Wiesen mit Kalk düngt. Dadurch verändern sich die Temperaturen und die Härte des Wassers im See.

Ein kleiner wissenschaftliches Institut in Falkau am Schluchsee, die „Hydrobiologische Station Falkau“, überwacht und untersucht die Vorgänge, die sich bei dieser ungewöhnlichen „Seedüngung“ vollziehen. Das Institut hat die Aufgabe, die chemischen und biologischen Zusammenhänge in den bisher kaum erforschten Schwarzwaldseen zu ergründen und praktische Folgerungen für die Binnenschifffahrt zu erarbeiten. Das unfreiwillige Experiment am Schluchsee wird dabei eine besondere Rolle spielen. Einstweilen weiß man noch nicht, ob die Düngung des Sees für die Fischzucht günstig oder nachteilig ist.

Ein Toter, ein Schwerverletzter

Schwerer Unfall bei Lörrach

Lörrach (dsw). Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad fuhr an einer Straßenkreuzung in Lörrach mit voller Wucht einem links abbiegenden Personencauto in die Flanke. Der Motorradfahrer, ein 24 Jahre alter Bahnarbeiter aus Maulburg und sein Beifahrer wurden vom Rad geschleudert und schwer verletzt. Der Fahrer starb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Am Aufkommen des Beifahrers, eines 39 Jahre alten Steinbauers aus Hauses-Rellbach, wird zweifelhaft.

Zweites internationales Zeitlager

Konstanz (lsw). Das Institut für internationale Begegnung in Freiburg hat im Höri-Park bei Konstanz-Staad ein zweites internationales Zeitlager eröffnet. Das Lager steht Jugendlichen aller Nationalitäten offen.

Großbrand bei Kirchheimbolanden

Wirtschaftsgebäude eingeschossert

Kirchheimbolanden (dpr). Durch Funkenflug, der von einem Trecker verursacht wurde, gerieten die Wirtschaftsgebäude auf dem Hofgut Graf in Göllheim (Kreis Kirchheimbolanden) in Brand. Das Feuer, das sofort den ganzen Dachstuhl erfaßte, konnte auf seinen Herd bestmöglich werden. Der entstandene Schaden wird auf 60.000 bis 70.000 DM geschätzt.

Die Splitterbombe neben der Straße

Hauptstuhl (dpr). Eine 200 Pfund schwere Splitterbombe, die bereits acht Jahre unmittelbar neben der Bundesstraße 40 zwischen Hauptstuhl und Missau lag, wurde jetzt durch ein Sonderkommando der US-Streitkräfte ausgegraben und entschärft. Während der Bergungs- und Entsicherungsarbeiten, die vier Tage dauerten, mußte der Verkehr teilweise gesperrt werden.

Frankreich gewann Wettkauf nach Basel

Deutscher Bahnhof in Basel feiert Jubiläum

Das Großherzogtum Baden war 1852 allerdings nicht der Gewinner des Wettkaufs der Eisenbahnpioniere nach Basel gewesen. Schon sechs Jahre früher, im Juni 1844, hatte die französische Oberbahnlinie von Strasbourg her die Schweiz erreicht. Zwei Jahre später stand in Basel bereits ein französischer Bahnhof. Trotz diesem zeitlichen Vorsprung der linksrheinischen Bahn verlagerte sich im Laufe des Jahres das Schwerpunkt des internationalen Nord-Süd-Verkehrs auf die rechte, die badische Seite des Rheins, bis nach dem letzten Krieg endgültig das Ende dieser Vorrangstellung gekommen schien. Die französische Besatzungsmacht forderte als Reparationsleistung — und sicher nicht nur als solche — die Demontage eines Strangs der zweigleisigen Bahnlinie und setzte sie auf einen Teil der Strecke auch durch. Dann allerdings intervenierte die Schweiz und der demontierte Schienenstrang durfte wieder gelegt werden. Heute nimmt der Verkehr in beiden Richtungen ständig zu, und Fernschnellzüge wie der „Rheingold“ und sein jüngerer Bruder, der „Rhineimpel“, sind im internationalen Zugverkehr ein Begriff. Unter Hinweis auf die überaus bedeutsame Bedeutung der Bahnlinie wird gerade von Schweizer Seite immer wieder ihre Einkrämerung von Frankfurt bis Basel gefordert.

Das Loch in der Stadtmauer

Dem Vertragsabschluß im Jahr 1852 war vereinbarungsgemäß zunächst der Bau eines badischen Bahnhofs in Basel gefolgt, der knapp drei Jahre später, im Februar 1856, fertig war. 1856 rollte bereits der erste Zug in West-Ost-Richtung rheinaufwärts bis Grenzach, und wieder einige Jahre später nahm nach einem Zusatzabkommen die Schwarzwaldbahn ins Wiesental ihren Ausgang in Basel. Ergänzt und vollenbart wurde das Werk schließlich durch die schon im ursprünglichen Vertragwerk vorgesehene Verbindung zum schweizerischen Bahnhof in Basel.

Noch einige Jahre vor dem Vertrag mit Baden, beim Bau des französischen Bahnhofs, hatte man sich in Basel viel Kopfrechnen um die Unterbringung des ausländischen Gebäudes innerhalb der Stadtbefestigungen gemacht und es schließlich sorgfältig in sie einzogen. Diese Gedanken machte man sich beim Bau des badischen Bahnhofs schon nicht mehr. Man riß kurz entschlossen ein Loch in die Stadtmauer, bekam dann aber, wie eine Basler Zeitung kurzlich aus der Stadtchronik

Kleiner Herrenkleidung

Sekko-Anzüge ab	DM 59,-
Sport-Anzüge ab	DM 69,-
Sport-Sakkos ab	DM 59,-
Kombi.-Hosen ab	16,-
Leinen-Sakkos ab	DM 15,-
Samtcord-Jacken ab	30,-
Gabardinemantel ab	98,-
Popeline-Mantel ab	47,-

Kleiner Damenkleidung

Sommer-Mäntel ab	46,-
Popeline-Mäntel ab	25,-
Flotte Kostüme ab	59,-
Sommer-Kleider ab	12,-
Damen-Blusen ab	DM 5,-

Kleiner Kinderkleidung

Knabenanzüge ab	DM 25,-
Popeline-Mäntel ab	25,-
Knaben-Hosen ab	DM 5,-
Knaben-Jacken ab	17,-
Samtcord-Jacken ab	30,-
Mädchen-Kleider ab	8,-
Mädchen-Mäntel ab	19,-
Honden - Blusen ab	1,-

Gleiber

Karlsruhe Kaiserstr. 203-205

20. JULI BIS 9. AUGUST

</div

Aus den Albgu-Gemeinden**Bugenbach**

Waldbrand schnell gelöscht.

Bugenbach. Gegen 18 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert, da an drei Stellen im Wald Feuer ausgebrochen war. Durch die sofort einsetzende Bekämpfung, an der sich auch die Ettlinger Wehr beteiligte, konnte eine Ausdehnung der infolge der Hitze nicht ungefährlichen Brände rechtzeitig verhindert werden.

Herrensalb

Aus dem Gemeinderat

Herrensalb. Vom Gemeinderat wird der Antrag auf Fertigung der technischen Vorarbeiten für die notwendige Verbesserung des Gaisbachs und der Alb genehmigt und für die Ausführung des Unternehmens ein Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen. — Nachdem sich in letzter Zeit die Anträge auf Erstellung von Neubauten im Gaistal mehrten, besteht zur Aufstellung eines Ortsbauplans im unteren Gaistal ein Bedürfnis. Der GR hat deshalb beschlossen, den generellen Ortsbauplan festzustellen. — Die Erneuerung der Abdeckung der städtischen Kläranlage mit kyanisierten Dielen wird genehmigt. Der Kostenvoran-

schlag beläuft sich auf DM 1100.—. — Den Gesuchen von zwei Gebäudebesitzern um Anschluß an die städtische Kanalisation der Döbelerstraße wird in der Weise entsprochen, daß sich die Stadtgemeinde zur Legung einer Hauptleitung bis an den Güterweg verpflichtet und von dort aus haben die beiden Gesuchsteller gegen Entrichtung der üblichen Anschlußgebühr selbst anzuschließen. — Dem Musiklehrer Julius Straub wird zur Unterrichtserteilung in Handharmonika und Akkordeon ein Raum im alten Schulhaus in wider-

trittung an die besten zur Entlassung kommenden Schüler an und zwar an Albert Weiler und Siegfried Fritz. Stupferich, und Ludwig Ochs. Pfaffenrot. Spitzentreter im Schülerwettbewerb waren: Kartoffelsortenvergleich Albert Weiler, Stupferich, 395 P. und Anfertigung eines Werkzeugkastens Horst Becker, Stupferich, mit 355 P. Die Preisverteilung hierzu nahm Lehrer Wettsch vor. Auf die staatspolitischen Aufgaben unserer heutigen Jugend hinweisend, schloß Bürgermeister Schwan die Feierstunde, an die anschließend die Verabreichung einer Tasse Kaffee mit Torten ermöglichte durch eine Ammerkipende, erfolgte.

Neues aus Langensteinbach

Aus der Landwirtsch. Berufsschule

Langensteinbach. Zum erstenmal war der glückliche Versuch unternommen, die zur Entlassung kommenden Schüler der Landw. Berufsschule für Jungen, Schulverband Langensteinbach, im Rathaussaal zu einer Feierstunde zu versammeln. Damit verbunden war die Preisverteilung an die Teilnehmer beim Schülerwettbewerb. Einleitenden Worten des Klassenlehrers Glück schloß sich die Preisver-

teilung an die besten zur Entlassung kommenden Schüler an und zwar an Albert Weiler und Siegfried Fritz. Stupferich, und Ludwig Ochs. Pfaffenrot. Spitzentreter im Schülerwettbewerb waren: Kartoffelsortenvergleich Albert Weiler, Stupferich, 395 P. und Anfertigung eines Werkzeugkastens Horst Becker, Stupferich, mit 355 P. Die Preisverteilung hierzu nahm Lehrer Wettsch vor. Auf die staatspolitischen Aufgaben unserer heutigen Jugend hinweisend, schloß Bürgermeister Schwan die Feierstunde, an die anschließend die Verabreichung einer Tasse Kaffee mit Torten ermöglichte durch eine Ammerkipende, erfolgte.

Oberweier berichtet

Das Wasser war sehr knapp

Oberweier. In einer Scheuer brach gestern nachmittag ein Brand aus, dessen Ursache noch nicht geklärt ist. Die Vorräte an Heu und Stroh boten dem Feuer reichliche Nahrung, so daß bald die Flammen aus dem Gebäude schlugen. Die sofort eingesetzte örtliche Feuerwehr wurde ab 16.15 Uhr von der Bezirksfeuerwehr Karlsruhe und drei Minuten später auch von der Ettlinger Feuerwehr tatkräftig unterstützt. Die Scheuer brannte bis auf die Mauern nieder, so daß ein Schaden von etwa 7500 DM entstand. Den vereinten

Kräften der Feuerwehren gelang es, das Übergreifen des Feuers auf eine benachbarte Scheuer und Wohngebäude zu verhindern. Die Brandbekämpfung wurde durch den geringen Wasserdurchfluß sehr behindert. Ohne Einsatz der auswärtigen Tanklöschfahrzeuge wäre ein Großfeuer kaum zu verhindern gewesen, da das Leitungswasser schließlich ganz ausging. Es wird die Sorge der Gemeindeverwaltung und der staatlichen Stellen sein, die bessere Wasserversorgung von Oberweier sicherzustellen.

Reichenbach

Reichenbach. Auf amtsärztliche Anordnung mußte sofort die Kinderschule geschlossen werden, da einige Fälle von Kinderlähmung eintraten. Die Kinder, die noch alle im vorschulpflichtigen Alter sind, wurden sofort ins Krankenhaus eingeliefert. Die Schule selbst hat zur Zeit Ermietieren. — Am heutigen Samstag findet die angekündigte Begehung zur Feststellung der Preisträger beim Blumenwettbewerb statt.

Die Rentnerauszahlungstage für August sind am 29. 7. für die Versorgungs- und Angestelltenrente, am 1. August für die Unfall-, Invaliden-, Knappenschafts- und DBP-Rente.

Wir gratulieren am 26. Juli Alben Ochs zum 74. und am 28. Juli Josef Bauer zum 75. Geburtstag.

Sichern Sie sich rechtzeitig einen ständigen um 30% verbilligten Platz durch ein Abonnement**Bad. Staatstheater**

Neuanmeldungen für die Spielzeit 1952/53 sowie Abholung der bestellten Plätze werktäglich im Abonnementbüro des Staatstheaters (Festplatz) von 10—13 und 16—18 Uhr.

Auswärtige Theaterbesucher wenden sich an die zuständige Vertrauensstelle.

GENERALDIREKTION DES BAD. STAATSTHEATERS

**BEKANNTMACHUNGEN**

Nächste Rentenzahlungen

Gasthaus zum Hirsch, Nebenzimmer, Eingang vom Garten in der Zeit von 8—12 und von 14—17 Uhr.

am Dienstag, den 29. Juli nur Versorgungsrenten am Mittwoch, den 30. Juli nur Angestelltenrenten und am Freitag, den 1. August Invaliden-, Unfall- und sonstige Renten.

Auf die getrennten Auszahlungstage für Versorgungs- u. Angestelltenrenten wird besonders hingewiesen. Postamt

ZU VERMIETEN

Bausparvertrag

über 10000 DM, bereits zugegeben zu verkaufen.
Angeb. unter 2723 an die EZ

Damen- und Herrenfahrrad
sehr gut erh. mit Beleuchtung
komplett billig abzugeben
Ettlingen Kirchplatz 7

ZU VERKAUFEN

Autogaragen

Nähe Stadtbahnhof zu verkaufen.
Angeb. unter 2724 an die EZ

WOHNUNGSTAUSCH

1 Zimmer, Küche, Bad u. Balkon
gegen 2-Zimmer-Wohnung.
Angeb. unter 2728 an die EZ

Solide Anfertigung v. Kleidern
wird ausgeführt.
Zu erfr. unter 2730 in der EZ

ZU VERKAUFEN

Gute Nutz- u. Fahrkab. The-frei
mit 5 Tage altem Mutterkab zu verkaufen.
Sulzbach — Hauptstraße 56

Gebrauchte Ziegel Stück 5 Pf.
abzugeben. Schüllibronn,
Haus Nr. 59.

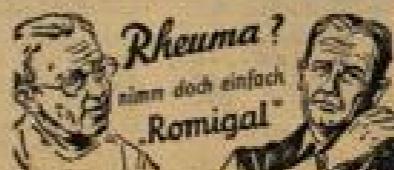
Schöne angefütterte
Milch- und Läuferschweine
zu verkaufen. Heinzel, Völkersb. (Rummelapath H.)

Kleiderschrank, Büffet, Kommode, Schreibtisch gut erhalten
zu verkaufen.

Zu erfr. unter 2736 in der EZ

Ara, Leghorn und Italiener 10
Wochen alt zu verkaufen.
Ettlingen, Horbachstraße 1

Mehrere Grundstücke auf Ge-
markung Bruchhausen und
Oberweier zu verkaufen.
Angeb. unter 2709 an die EZ



Romigal ist ein polyäthylen (im wahrsten Sinn des Wortes) feste, gleichzeitig ver verschwindende Röhrchen, her wischen es Romigal wirkt nach. 20 Tropfen M 0.20, Großpackung M 0.20, in allen Apotheken

Lageristen

nicht unter 25 Jahren.

Schriftliche Angebote unter Nummer 2710 an die EZ

GutbrodWerksvertretung
Autohaus Dilzer
Karlsruhe, Amalienstr. 7

Gelegenheit:

4 - Rad - Prallschienenwagen

3 - Rad - Prallschienenwagen

zugelassen und fahrbereit

Zahlungs-Erflechterungen

Zu erfragen in Ettlingen,
Steigenhöhlstraße 17**Otto Maraun**Autovermietung
Tag- u. Nacht dienstbereit
Stadt- und Fernfahrten
Gesellschafts- und
Hochzeitsfahrten
Krankentransport

ETTLINGEN/BADEN

Schlesierstr. 33, Tel. 37745

früher Feldbergweg 21

Ihr Solovogel

E. O. Drücke bei der Post

Ferndorf 21

VERSCHIEDENES

Tüchlein von Werkhallen; Garagen, Stallungen, Kellern, usw. Preis n. Vereinbarung.
Zu erfr. unter 2721 in der EZ

ZUMIETEN GE SUCHT

Alleinst. Herr, Direktor eines
Industrie-Unternehmens
sucht 1-2 gut möbl. Zimmer,
mögl. mit Bad-Benützung in
guter Wohnlage Ettlingens.
Angeb. unter 2891 an die EZ

STELLENANGEBOTE**PUTZFRAU,**

ehrlich, sauber sofort gesucht
Angeb. unter 2739 an die EZ

Französisch

Klavierunterricht gesucht für
2 Schülerinnen. Anfang. An-
gabe mit Preisang. unter
2715 an die EZ

UNTERRICHT

Klavierunterricht gesucht für
2 Schülerinnen. Anfang. An-
gabe mit Preisang. unter
2715 an die EZ

Mot. Elastiksport-Pappwas-

ch als Fabrik für Bass an Preis-
Tafel. Ihr Vorbest. Katalog best.

Gg. Ruff

Obergenhöhl / Or.

für die Schweinemast und zur
Aufzucht von Jungtieren
aller Arten

Kraftol

Dorsch - Lebertran - Emulsion

mit hoh. Gehalt an Auf-
baustoffen u. Vitaminen

1/2 FL 1.50,- 1 FL 2.75

Verkaufslager:

Badenia - Drogerie

Rudolf Chemnitz

Sommer-Schluss-Verkauf

mit unerhörten Leistungen!

Auch in diesem Jahr nur erstklassige Ware zu äußerst niedrigen Räumungspreisen

Kammgarn-Anzüge

I. und II-reihig. 146,- 112,- 88,- 68,-

Sportanzüge

128,- 98,- 68,- 58,-

Sportsacos

78,- 59,- 47,- 29.50

Kombinationshosen

48,- 34,- 27.50 18,-

Sommer-Leinensacos

52,- 34,- 16.50 8.50

Sommer-Waschjoppen

14,- 9.50 7.50 5.50

Pipeline-Mäntel

1- und II-reihig, mit und ohne Futter 78,- 44,- 47,- 32.50

Burschenanzüge

78,- 64,- 49,- 38,-

Knabenanzüge

45,- 36,- 27,- 18,-

Trachtenjanker

für Herren, Burschen und Knaben

47.50 37,- 28,- 17.50 8.50

Lederhosen

für Herren, Burschen und Knaben

44.50 36,- 28.50 19.50 12.50

Shorts

Flanell oder Coper

f. Herren, Burschen u. Knaben 14,- 12.50 8.50 5.75

DANKSAGUNG
Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim
Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen

Frau Scholastika Martin
geb. Voigt
sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.
Besonderen Dank für die vielen Kranz- und Blumenspenden, für den erhebenden Grabgestaltung des Gesangvereins „Freundschaft“ sowie der Krankenwesster für die liebevolle Pflege während ihrer Krankheit.

Familie Karl Becker
Willi. Bohner

Ettlingen, den 26. Juli 1952

„Unsere Hedy“

Ist seit ihrer Geburt unter ständigem Wundsein. Seitdem ich aber Klosterfrau Aktiv-Puder anwende, ist sie vollkommen frei von ihren lästigen Beschwerden! So schreibt Frau Vroni Voigt, Köln-Hohenlind, Dürenstraße 375. Auch diese Zuschrift überrascht uns nicht: Klosterfrau Aktiv-Puder ist ja der große Fortschritt zur Pflege der gesunden und kranken Haut! Gegen Hausschäden aller Art, - vor allem auch gegen das jetzt so häufige Wundlaufen - gegen Körper- und Fußschweiß, sollte er stets griffbereit sein!

Aktiv-Puder, Streudosen ab 75 Pg. in allen Apotheken und Drogerien. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengel für Kopf, Herz, Magen, Nerven.

ALBTALBAHN

Ab 29. Juli werden bis auf Widerruf
Ferienausflugszüge

mit 33 1/3 % Fahrpreiserhöhung gefahren, und zwar nach Herrnhalb jeden Donnerstag, Kbe. Albtal ab 7.00 nach Ibersbach jeden Dienstag, " " ab 8.30 Rückfahrt mit allen planmäßigen Zügen am gleichen Tag. Außerdem werden jeden Mittwoch die bekannten Kaffeefahrten nach Herrnhalb durchgeführt.

Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft

Hohenpark Killisberg
STUTTGART Bäckerei-Fachausstellung
jett internationale Beteiligung

26. Juli bis 6. August, täglich 9 bis 18 Uhr

Die große Fachausstellung vom täglichen Brot / Vom weißen Mehl bis zum knusprigen Backwaren / Große Musterbäckerei mit modernsten Back- und Backautomaten im Betrieb / Brot unter der Lupe der Wissenschaft / Eine umfassende Show voller Anregung

Dazu der herrliche Höhenpark mit seiner Bismarckturm, den Wasserspielen, Sesselbahn, Kleinbahn, Aussichtsturm

Wochen-Programm
für
Omnibus-
Fahrten

Dienstag, den 29. Juli 1952
Gernsbach, Staufenberg, Ebersteinburg, Altes u. Neues Schloß von Baden-Baden, Baden-Baden (Kaffeepause 2 1/2 Stunden Autenthal), Schloß Eberstein, Gernsbach Abfahrt 12.45 Uhr, Fahrpreis 3.50 DM.

Mittwoch, den 30. Juli 1952
Gernsbach, Forbach, Raumünzach, Schwarzenbach-Talsperre, Herrenwies, Unterstamm, Hohrött (Kaffeepause) Sasbachwalden, Achern, Bühl, Gaggenau, Gernsbach Abfahrt 12.45 Uhr, Fahrpreis 5.- DM.

Donnerstag, den 31. Juli 1952
Kaffeefahrt nach Baden-Baden
Abfahrt 12.45 Uhr, Fahrpreis 3.50 DM.

Freitag, den 1. August 1952
Höfen, Calw, Herrenberg, Tübingen, Reutlingen, Honau, Schloß Lichtenstein, Nebelhöhle, Erpfingen (Mittagessen), Bärenhöhle, Burtscheid, Hechingen, Burg Hohenzollern, Halterloch, Mühringen, Hörb, Dornstetten, Altensteig, Simmersfeld, Calmbach. Abfahrt 7.15 Uhr, Rückfahrt gegen 20 Uhr, Fahrpreis 10.- DM.

Abfahrt der Omnibusse Bahnhof Ettlingen Stadt, Kartenvorverkauf: Bahnverwaltung Ettlingen-Stadt, Telefon 37409 und Druckerei Graf

Total herabgesetzte Sommer-Schlüß-Verkauf
Preise im

Großbill 210 br. reine Baumwolle	2.35	
Deko-Stoffe	3.20 2.50	1.95
Steppdecken	31,-	
Steppdecken Wolfspelz	38,-	
Tagesdecken	78,-	
Bettumrandung haargarn	103,-	
Polstersessel mit losen Kissen	60,-	

KNÖLLER
Heimaussstattung
ETTLINGEN Leopoldstraße 42

Im Sommer-Schlüß-Verkauf

Diesmal moderne **Damenschuhe** in nur guten Qualitäten ganz besonders **billig**.
Rest- u. Einzelpaare weit unter Gestehungspreis.

Herrenschuhe ab 21.50
Kinderschuhe Größe: 27-30 6.90 8.50 11.50
Turnschuhe 27-35 1.55 2.40
36-42 1.80 2.50

Hausschuhe mit Kappe und Fleck Nr. 36-42 1.95
beim Einkauf beachten Sie bitte unser Fenster

SCHUHHAUS FRITZ STAUB
Ettlingen Badenerstr.



Kirchen-Anzeigen

Herz-Jesu-Kirche
Sonntag 6 Uhr Messe im Spital. Die übrigen Gottesdienste 7, 1/4, 9, 1/2, 10 und 11 Uhr wie gewöhnlich.

St. Martins-Kirche
Sonntag, den 27. Juli, 8. So. n. Pfingsten
6 Uhr hl. Beicht; 1/2 Uhr hl. Kommunion
7 Uhr Kommuniongottesdienst für die Jungmänner und Jungfrauen mit Ansprache
8 Uhr hl. Kommunion im Chörle
9 Uhr Predigt und deutsche Singmesse
11 Uhr Singmesse mit Ansprache
19 Uhr Bernhardusfeier mit Segen, bes. für die Jugend
Heute ist Jugendkollekte

Am Sonntagnachmittag nur beschränkt Beichtgelegenheit; daher mögen die Jungmänner und Jungfrauen schon Samstagabend kommen.

Spinnerei: Sonntag, 27. Juli, 1/2 Uhr Singmesse mit hl. Kommunion.

Dienstag, 29. Juli, 8 Uhr hl. Stunde mit Segen; anschließend Versammlung für die Frauen.

Mittwoch, 30. Juli, 7 Uhr Singmesse.

Evang. Kirchengemeinde
Sonntag, den 27. Juli 1952, 7. Sonntag nach Trinitatis
8.00 Uhr Bruchhausen
9.15 Uhr Schöllbronn
9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Text: Hiob 1, 6-12) Kollekte für gesamt-kirchliche Aufgaben und Notfälle.
10.45 Uhr Kindergottesdienst
20.00 Uhr Bibelstunde

HALT **Herz in Gefahr?**
Von Herzmuskelbeschwerden, Kreislauferkrankungen, Arterienverkalkung, zu hohem Blutdruck, Schlaganfall usw.
wöhnen Sie sich rechtzeitig durch:
HERZGEIST - Goldtropfen
OM 249 Allgemeinverkaufsstelle
Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz, Leopoldstr.

Anzüge von 39.- an
Mäntel von 27.- an
Saccos von 25.- an
Hosen von 8.80 an

Sommerjoppen 8.-
Shorts 7.50
Ein Posten
Knabenanzüge 26.-
Ein Posten blau
Joppenu. Hosen 5.-
Ein Posten
Wetterblusen 19.80
Valmeine

Für Damen-Kostüme:
Feine Herrenkammgarne
je ca. 250 Meter nur 40.-

Kleine Preise obenauf im großen SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF bei

DAS HERRENBEKLEIDUNGSHAUS DES ALBTALS

SEIT 1892
M. Jugold
ETTLINGEN

60 Jahre

Ab Montag
Sommer-Schluß-Verkauf
Rest- und Einzelpaare werden rücksichtslos geräumt
SCHUHHAUS OTTO RISSEL

Besuchen Sie den neu eröffneten

Modesalon Wilma

und staunen Sie über die stark herabgesetzten Preise

Blusen ab 2.80 DM
Kleider ab 7.50 DM

ETTLINGEN, Pforzheimer Str. 39
(früher Kestland)

SOMMER-SCHLUß-VERKAUF
Kleine Preise sind jetzt Trümpf
eine einmalige Gelegenheit!!

Vom 22. Juli bis 7. August 1952

Musselin, 70 und 80 cm breit	1.20 1.30 ~.88
Musselin, 80 cm breit in schönen und vielen Mustern	1.20 1.30
Zellwoll-Lavabel, 80 cm breit	1.20 1.30 2.20
Krüsel-Krepp, 80 cm breit, in großen u. kleinen Mustern	1.20 1.30
Lavabel, 80 cm breit, in weichen, schöner Musterung	1.20 1.30
Kreissene für Schürzen und Kleider, 80 cm breit, in großer Auswahl	1.20 1.70 1.80
Zelle für Hemden und Weste/Kleidchen, 90 cm breit	1.20 1.30
Wachstuch, 80 cm breit, hübsche Muster	1.20 1.30
Damen-Kleid, Musselin, Gr. 40-46	1.20 1.30
Damen-Nachthemd, Bettin, 1/2 Arm	1.20 1.30
Damen-Schlüper, Kreissene, Gr. 42	1.20
Damen-Hemd, Kreissene, Gr. 42	1.20
Damen-Garnitur, Kreissene, Gr. 42-46	1.20
Damen-Unterkleid, Kreissene, Gr. 42-46	1.20
Damen-Sewauf, Kreissene	1.20
Herrn-Unterjacke, 1/2 Arm, Gr. 4	1.20
Herrn-Jacke ohne Arm, Gr. 4	1.20
Herrn-Schlüper, Gr. 4	1.20

Textilhaus J.HERTENSTEIN
JN.HASSER
Rudolf Kutterer
KARLSRUHE / IL HERRENSTR.25
Ecke Erzpriesterstraße

Zum Ausverkauf

Herrenhemden

nur gute Qualitäten

zu weit herabgesetzten Preisen

Johannes Seiter

Herrenartikel

Anzeigen-Annahme-Schluß

Um die Zeitung unseren Lesern früher zu stellen zu können, bitten wir unsere Inserenten, die Anzeigen unbedingt tags zuvor bis abends 17 Uhr aufzugeben zu wollen. Todesanzeige können jeweils bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages aufgegeben werden. Um ein pünktliches Erscheinen zu gewährleisten, bitten wir, die Zeiten einhalten zu wollen.

Ettlinger Zeitung / Anzeigen-Annahme

Nun aber ran! SOMMER-SCHLUß-VERKAUF



Zellwollmuslin moderne Druckmuster, hell und dunkelfarbig in großer Auswahl per mtr.	ab .88	Damen-Strand-Kleider in kleinen Farbteilungen ab 9.75	Nylon-Strümpfe orig. amerik., 30/35, m. schwarzer Nase, 1. Wahl 4.85	Herren-Poloherden Kreissene und Bettin, mit und ohne Reißverschluß 2.95
Lavabedruck sehr preiswert 90 cm breit p. mtr.	1.95	Damen-Kleider einfarbig und bedruckt, Kreissene flotte Formen ab 9.75	Damen-Garnituren Gr. 42-48, Kreissene, Feinstick 1.38	Herren-Nachthemden kräftige Qualität, farbiger Bettin 6.75
Krüsel-Krepp u. Pique die Modedruckmuster	1.95	Damen-Jersey-Wollkleider modische Formen und Farben ab 19.75	Damen-Unterkleider Gr. 42-48, Kreissene, 2-Güte, mit eingearbeiteter Bluse, Nette 1.88	Herren-Stricksocken kräftige Qualität .98
Georgette-Kleiderstoff einfarbig in vielen Farben	2.65	Damen-Seiden-Mäntel grün, schwarz und grau grün ab 19.75	Damen-Schlüper Gr. 42-48, Kreissene, lache, Nette 1.69	Herren-Kurz-Socken schwarze Ringelstruktur 1.28
Zellwoll-Kleiderstoff einfarbig in vielen modernen Farben, 180 cm breit p. mtr.	3.95	Damen-Popeline-Mäntel naturnarbig, gute Bettin-Qualität ab 14.75	Damen-Achsellhemden Zellwollstruktur, weiß, Gr. 30-42 Gr. 42	Herren-Schlüper Bettin, grau, weiß, oliv 1.28
Streifendamast reine Baumwolle, weiß, gebündelt 180 cm breit p. mtr.	1.98	Damen-Woll-Übergangsmäntel einfarbig und gemustert grau gefüttert ab 19.75	Büstenhalter gute Bettin ab .38	Herren-Turnjacke Bettin, grau, weiß, oliv 1.28
Bettuchstoff zug. Häutuch, reine Baumwolle 180 cm breit p. mtr.	2.95	Damen-Jacken sportlich, in 3 Farben ab 19.75	Strumpfhaltergürtel solide Verarbeitung ab .98	Herren-Unterhosen lang Form, Cumming, grau und oliv 2.38
Unterbettuch zug. Häutuch, reine Baumwolle weiß, gebündelt 180x225 cm	6.50	Damen-Kostüme aus gesammelter Wollqualität ab 19.75	Trägerschürzen Kreissene, mehrfarbig bedruckt ab 1.18	Selbstbinder flotte Muster, große Auswahl ab .38
Frottierhandtuch reine Bettin, m. indanthr. Streifen	.98	Damen-Röcke sportliche Formen auch Plisse ab 7.90	Kittelschürzen Gr. 30-35, Baumwolle, gestrickt, rosa und blau 4.90	Sport-Wolle in vielen Farben, 100 gr. nur 1.28
Glissertuch Bettin, rot weiß karriert, 90x90 cm	.49	Kinder-Kleider Hängesetzen aus bedruckten Kreissene ab 2.95	Damen-Söckchen Baumwolle, Perlon verst., Elastikrand, weiß und Polofarben .68	Mädchen-Schirm flotte Dessins 2.95
Gerstenkornhandtuch weiß gebündelt, gestreift, gebündelt	.78	Herren-Anzüge 1 und 2-teilig, gute Verarbeitung radikalner Sitz 39.75	Herren-Sporthemden Popeline inst., einfärbig 4.95	Damenschirm verschiedene Dessins, karriert und gestreift, auch Sportschirme 3.95
Tischdecken Baumwollkrepp, karriert, indanthr. 130x160 cm	5.90	Herren-Sport-Sacco versch. Muster und Formen ab 19.75	Stampelanžüge Gr. 30-35, Baumwolle, gestrickt, rosa und blau 1.68	Taschenschirm mit Überzug, hoher Bezug und dichte Dessins 13.90
Kopfkissen 80x80 cm, weiß, Linnen	1.98	Herren-Kombinationshosen versch. Muster, sol. Verarbeit. ab 9.75	Derbytasche Bettin, Söldenfutter, Messingbügel 1.85	Frauen-Halbschuh adv. Latex, Gr. 35/37 1.75
Kopfkissen 80x80 cm, festgestellt	2.95	Texasjacken Pima-Muster, ganz gefüttert, Reißverschluß ab 19.75	Schottenbeutel mit Boxhandschuhen, flotte Dessins, waschbar, 25 cm mit Vortasche, 25 cm L.75 1.95	Hausschuh grau, FIZ Gr. 32/46 2.75 Gr. 36/42 2.75 Gr. 38/40 2.75 1.95
Kopfkissen 80x80 cm, Linnen bestickt	2.95	Herren-Trachtenjanker grau und beige ab 8.75	Damen-Handtasche Zelt, gefüllt, Stoffendekor 4.95	Leder-Sandalen m. dicker Klettsohle Gr. 42-46 7.90 Gr. 36/42 6.90 Gr. 38/40 7.90 4.90
Paradekissen m. Elastex und Spitze	4.90	Herren-Sporthemden Popeline inst., einfärbig 4.95	Herren-Sporthemden Zelt, gefüllt, karrierte Muster 5.50	Damen-California Sandalen, weiß Latex 6.90
Dekorationsdruck Baumwollmuster, 80 cm br., p. mtr.	1.38	Herren-Sporthemden Popeline inst., einfärbig versch. Farben 4.95	Herren-Sporthemden Zelt, gefüllt, Karre 4.95	Leder-California weiß, terracotta 8.90
Dekorationsdruck Baumwollmuster, 120 cm br., p. mtr.	1.95	Damen-Strümpfe Beyon, Link, feinfädig, niederländ. Fabrikat ab 1.48	Herren-Sporthemden Popeline inst., einfärbig versch. Farben 4.95	Frauen-Schnürschuh bequeme Form, adv. Leder 14.90
Landhausgardinen reine Baumwolle, 95 cm br., weiß p. mtr.	.78	Damen-Fillet-Handschuhe in verschiedenen Farben 1.08	Herren-Sporthemden Popeline, einfärbig, hell, verlt. Krägen, versch. Farben 4.95	Leder, Rest- und Einzelpaare etwa 100 gr. ab 4.90
Raffgardinen reine Baumwolle, 90 cm breit mit Klappelippe, p. mtr.	.95	Herren-Sporthemden Popeline, einfärbig, hell, verlt. Krägen, versch. Farben 4.95	Stadtetasche gefüllt, Plastik in vielen Farben, 18 cm, mit Vortasche, Reißverschluß 5.50	Dorndorf Sandaletten viele Farben und Modelle 16.90
Grobattività für Stoß, 220 cm breit, p. mtr.	2.35	Herren-Sporthemden Popeline, 1/2 Arm, einfärbig versch. Farben 4.95	Stadtetasche Vollrindleder, Söldenfutter, Vortasche, Reißverschluß, 28 cm 8.50	Herren-Sandalette grau, Leder 16.90
Steppdecken in vielen Farben, 150x200 cm	29.50	Herren-Sporthemden Popeline, einfärbig, hell, verlt. Krägen, versch. Farben 4.95	Reisetasche Vollrindleder, Söldenfutter, geripptes Kugelpolstermodell, Vortasche, Reißverschluß, 40 cm 19.90	Herren-California Modell 1952, hellbraun 19.90
Damen-Blusen Kreissene, einfärbig und gestreift	1.95	Herren-Sporthemden Popeline, einfärbig, hell, verlt. Krägen, versch. Farben 4.95	Herren-Sportschuh hellbraun, Zwischen-Fächer 22.90	
Damen-Musselin-Kleider Elastisch in vielen Ausführungen	4.95			

Kaufhaus Schneider
ETTLINGEN - KARLSRUHE - RASTATT - BRUCHSAL - KEHL - KÖRCK

Während des SSV in allen Filialen auch Mittwoch nachmittag geöffnet